

Bild 2-1: Idee einer topographischen Darstellung der Ganzheitsvorstellung als eine Art mathematischer Raum, vorerst eindimensional

- durch Vermittlung des Diversitäts-Begriffs graduiert zum Diversitäts-Grad [$0 \leq DG \leq 1$], wobei $DG=1$ *vollständige Diversität eines Ganzen*, ϑ , bedeutet oder, gleichbedeutend, YANG-ALLES,
- und wobei – komplementär – $DG=0$ für keinerlei Diversifizierung steht, d.h. für *vollständige Integrität von* ϑ oder, wieder mathematisch formuliert, Integritäts-Grad $IG=1$ für YIN-EINES.

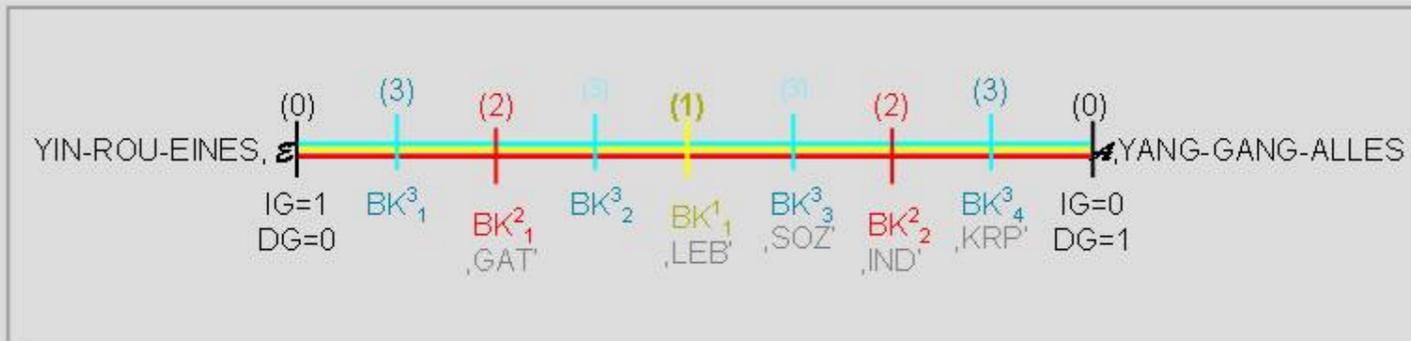


Bild 2-2: Die Strecke $S(E,A)$, von $DG=0$ bis $DG=1$ deckt das Bedeutungsfeld $BF(SG)$ des sprachlichen Subjektausdrucks SG (Seinsganzes) ab. Markiert sind die Positionen der 'Bedeutungskerne', alias Zentren der Bedeutungsfelder der Konnotationen von $BF(SG)$ gemäss Definition im Text. Die Konnotationen sind hierarchisch geordnet: BK^i_k ist die k -te Konnotation i -ter Ordnung, mit $i=0,1,2,3,\dots,\infty$ und $k=1,2,3,\dots$ bis 2^{i-1} . Effektiv wird die Strecke $S(E,A)$ von den Konnotationen, gemäss Definition, in äquidistante Segmente unterteilt.

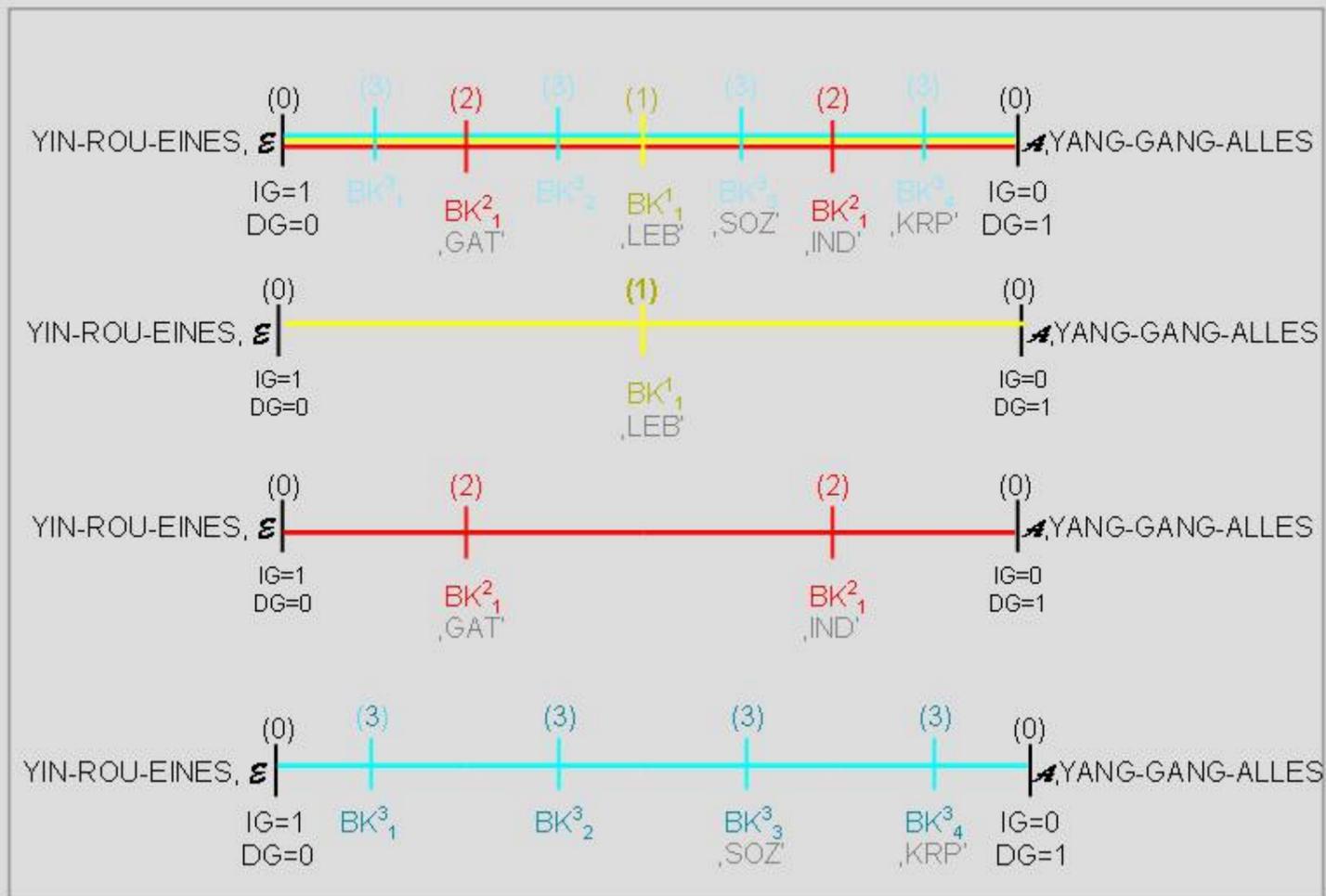


Bild 2-3: Wiederholung von Bild 2-2. Gegenüber Bild 2-2 sind nun alle Konnotationen derselben Ordnung auf je eigener 'Diversitäts-Achse' separat dargestellt; die Grenzen E und A sind dabei festgehalten.

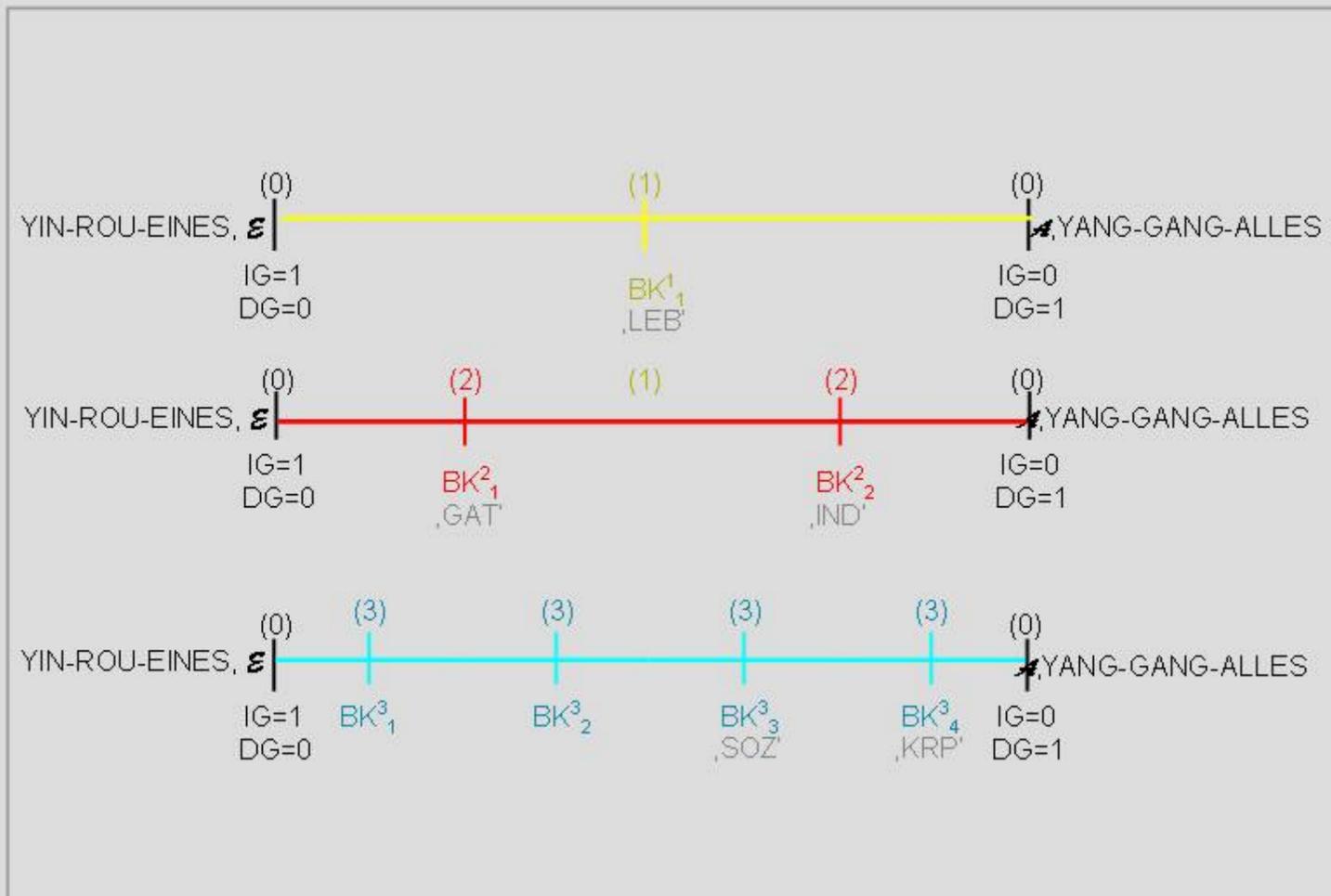


Bild 2-4: Wiederholung von Bild 2-3; nun aber ohne die Ausgangs-Konfiguration von Bild 2-2; gezeigt sind nur noch die (drei ersten) hierarchischen Entfaltungs-Stufen (alternativ Bestimmungs-Stufen).

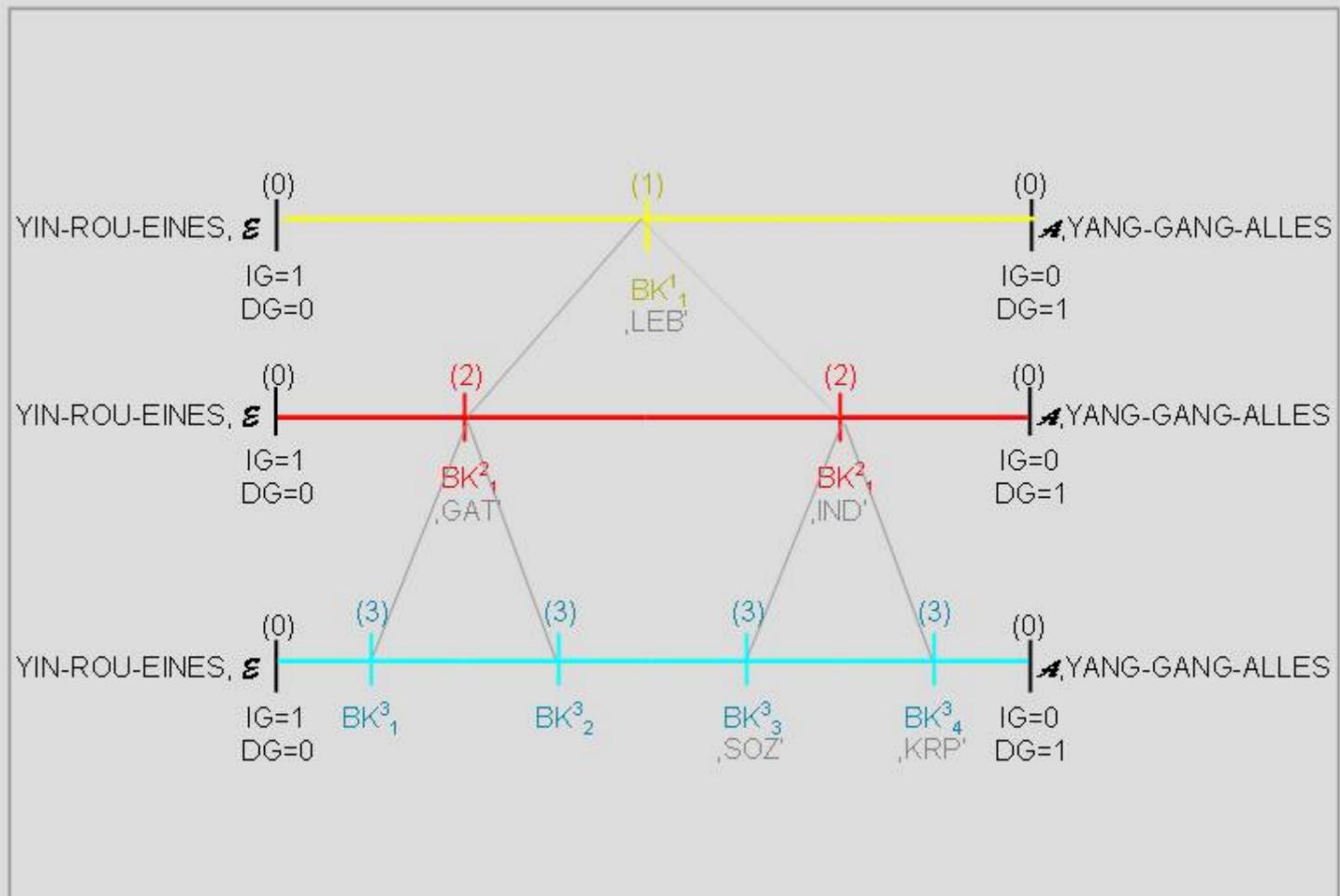


Bild 2-5: Wiederholung von Bild 2-4; nur sind jetzt zusätzlich die Inklusionsbeziehungen durch Verbindungslinien zwischen Konnotationen dargestellt. Die Linien bedeuten von unten nach oben gelesen, dass ein Konnotationsfeld (repräsentiert durch seinen Kern, d. h. sein Zentrum, im Bedeutungsfeld einer nächst höheren Konnotation aufgeht, jeweils zusammen mit einer zweiten Konnotation, wie im Bild aufgezeichnet. Zu sehen sind im Bild nur die Kerne der Bedeutungsfelder, mit denen die Konnotationen identifiziert werden können, nicht die Bedeutungsfelder selbst.,

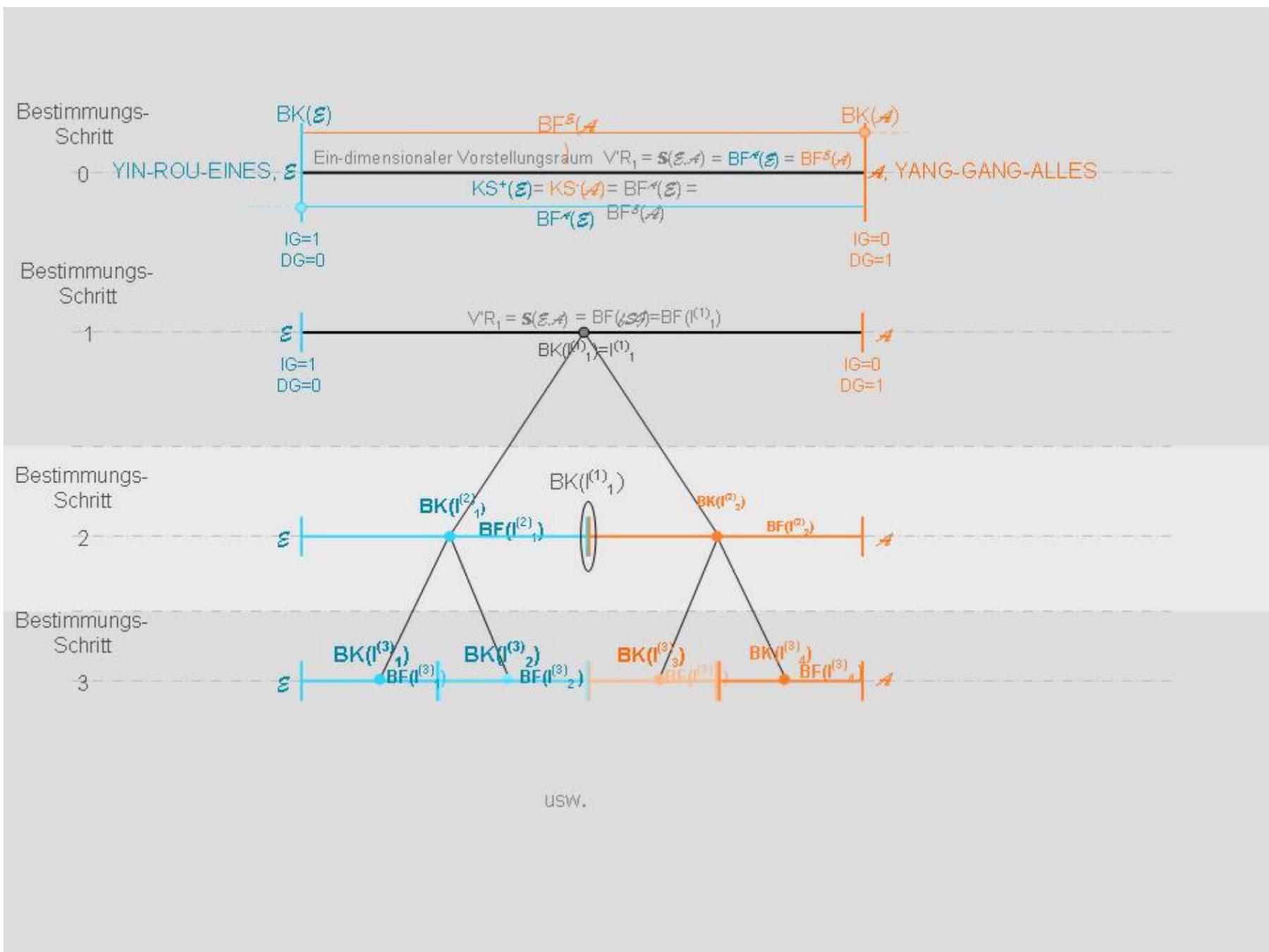


Bild 2-6: Wiederholung von Bild 2-5, nun wieder unter Beibehaltung der Ausgangskonfiguration von Bild 2-2. In dieser sind zusätzlich die innerhalb der Strecke $S(E,A)$ liegenden Teile der Bestimmungsfelder $BF(E)$ und $BF(A)$ der Grenzpunkte E und A eingezeichnet; sie sind bezeichnet mit $BF^{\varepsilon}(E)$ bzw. $BF^{\varepsilon}(A)$; $BF^{\varepsilon}(E)$ ist die Bezeichnung für das A -seitige Halbfeld der Grenze E bzw. ε ; dieses Halbfeld erstreckt sich über die volle Distanz $S(E,A)$; dasselbe gilt für das E -seitige Halbfeld $BF^{\varepsilon}(A)$ von A bzw. A .

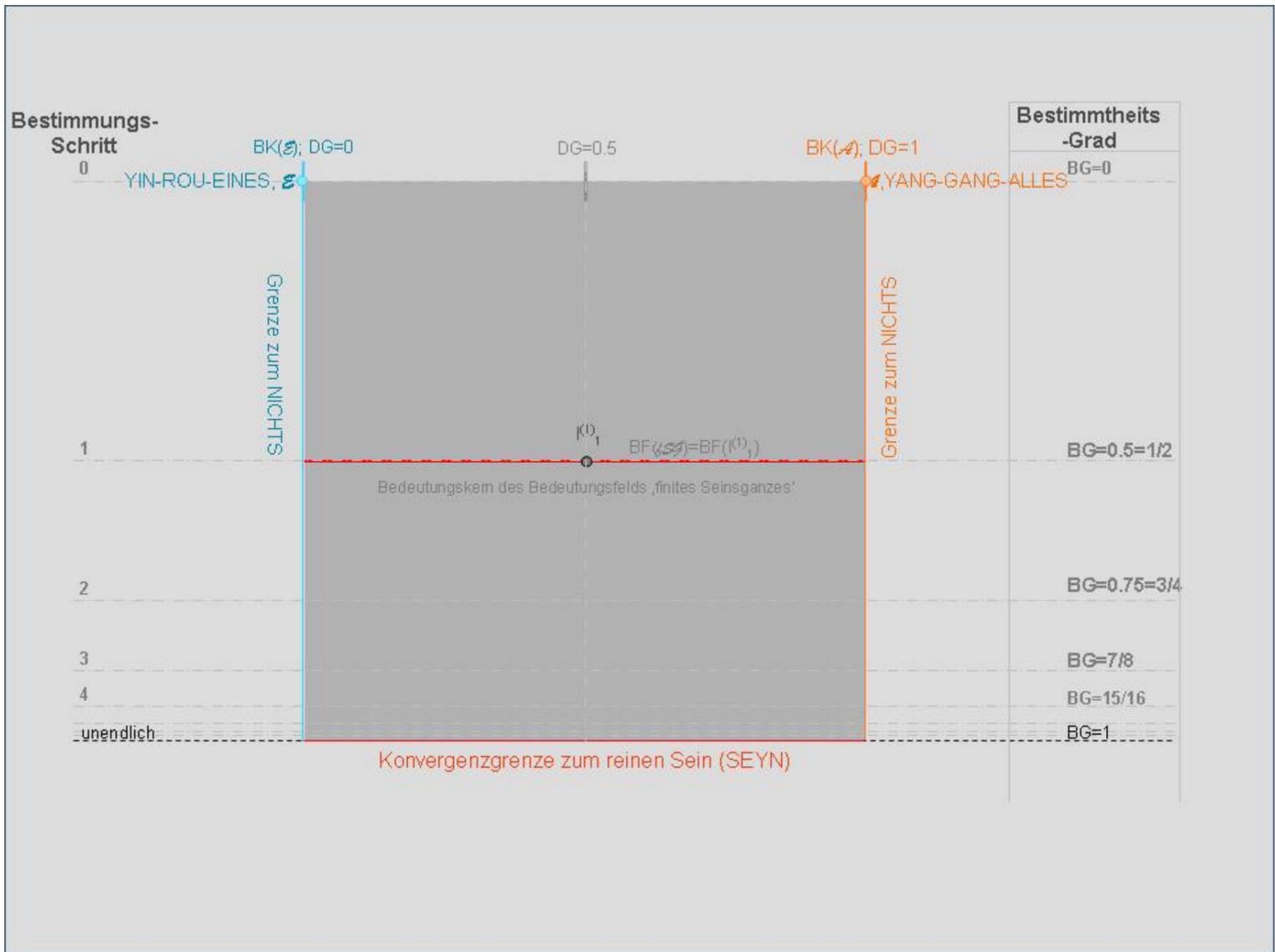


Bild 2-7: Idee eines zweidimensionalen topografischen 'Raumes' durch Ergänzung der horizontalen Graduierung mittels DG mit einer Graduierung der vertikalen Dimension mittels eines im Text definierten Bestimmtheitsgrads $[0 \leq BG \leq 1]$. Die Bestimmtheitsgrade können gemäss Definition den Hierarchie-Stufen (Bestimmungs-Schritten) von Bild 2-6 zugeordnet werden. Auf diese Weise ergibt sich Bild 2-8.

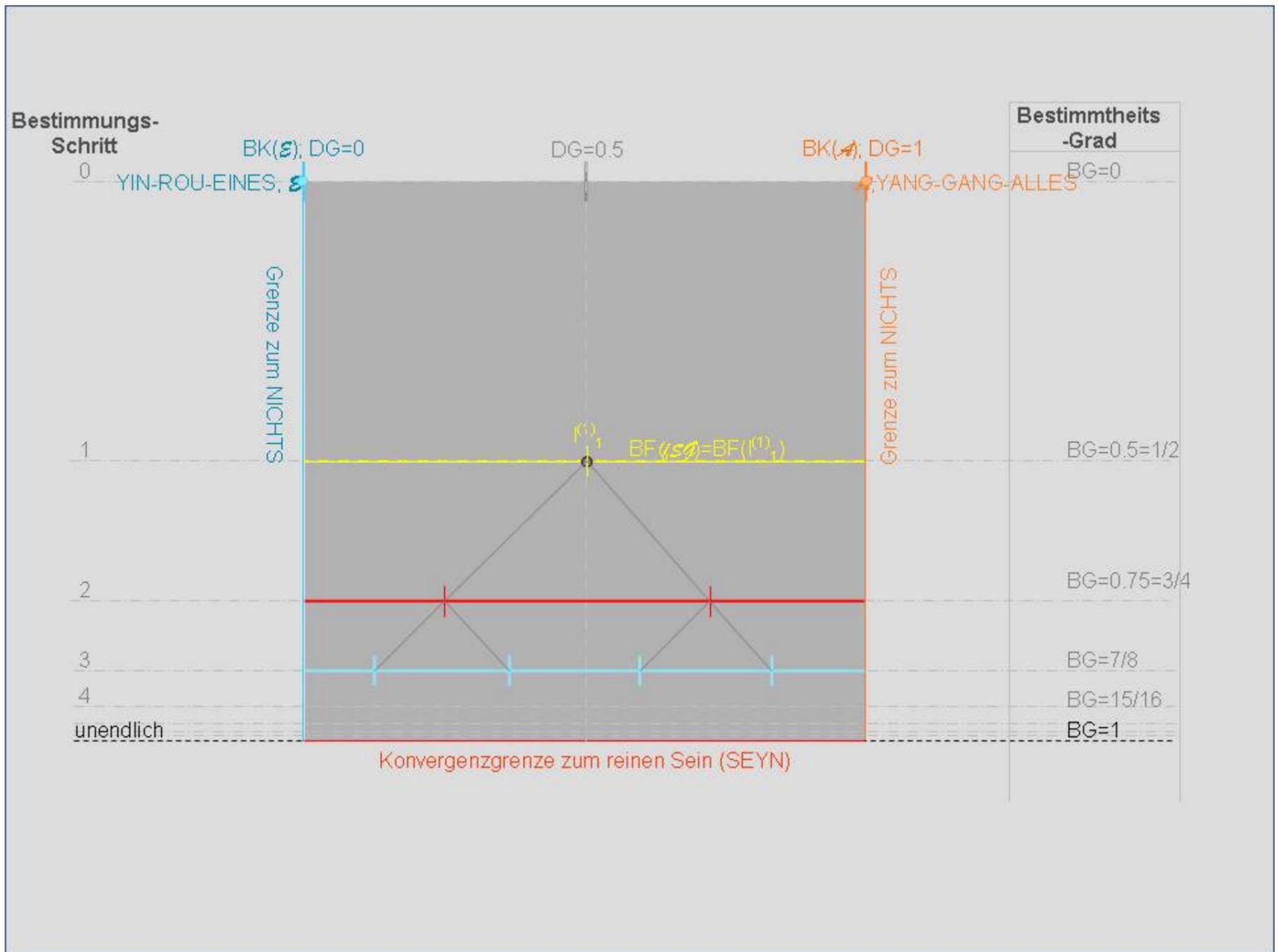


Bild 2-8: Die drei hierarchischen Stufen Bestimmungs-Schritte von Bild 2-6 (ausgehend von Bild 2-5) sind nun in den mathematisch-topografischen Darstellungsraum Raum von Bild 2-7 eingezeichnet; die hierarchischen Stufen liegen, abweichend von Bild 2-5, nicht mehr äquidistant.

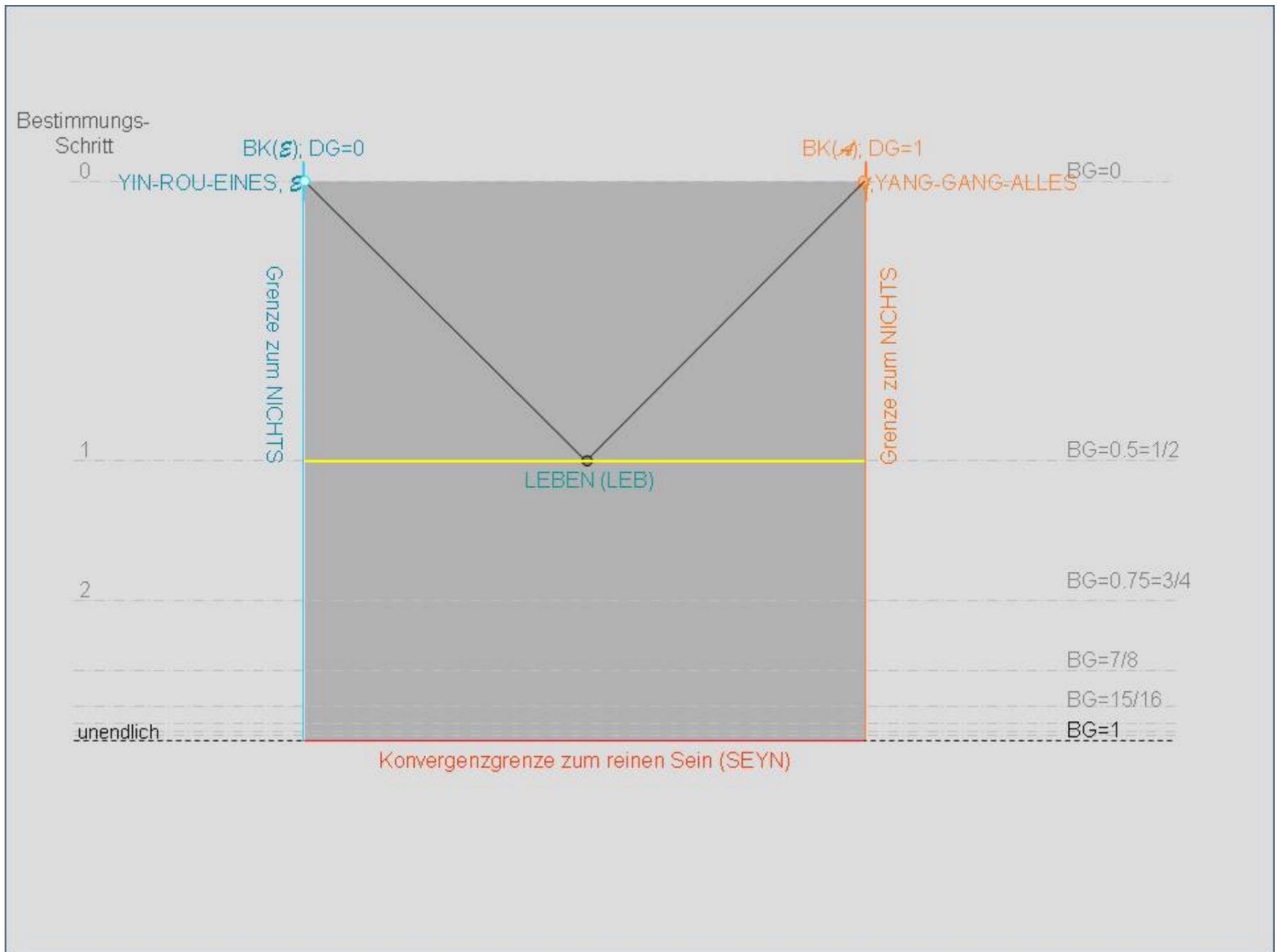


Bild2-9: Das hierarchische System der Inklusions-Beziehungen von Bild 2-8, dessen Entfaltung beim Bedeutungskern B^1_1 alias der Instanz $I^{(1)}_1$ einsetzt, hat eine simple Baumstruktur. In Bil 2-9 werden die Inklusions-Beziehungen bei den Grenzen E und A gestartet, um auch noch die Inklusion der Instanz I als Primär-Konnotation von beiden, sowohl $BF(E)$ als auch $BF(A)$ zu berücksichtigen.

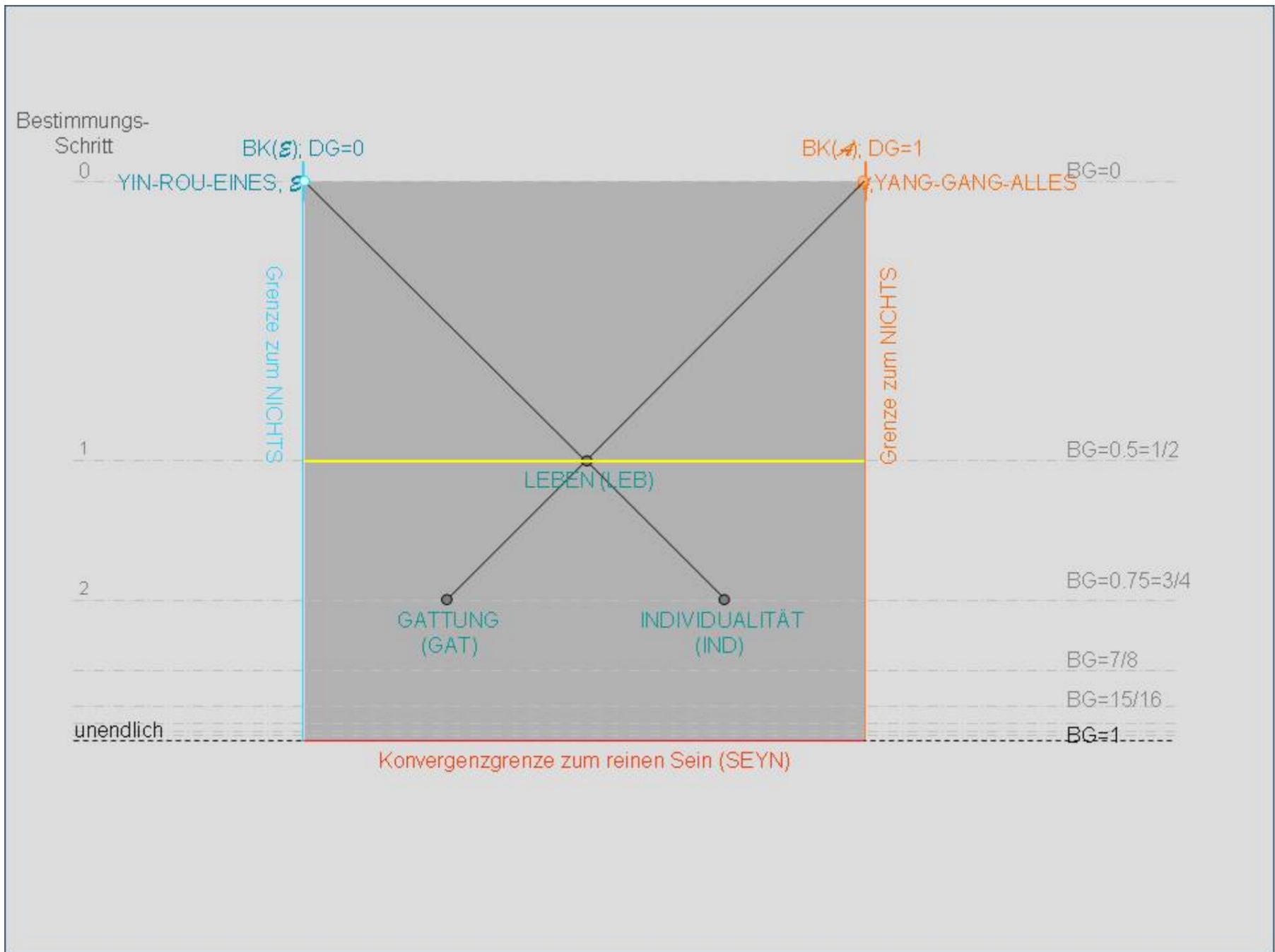


Bild 2-10: Wie Bild 2-9, nur einen Bestimmungs-Schritt weiter ausgeführt, allerdings noch unvollständig, da die Inklusion der Instanz IND als Moment (Konnotation) 2-ter Ordnung in BF(A), sowie von GAT in BF(E) noch nicht erfasst ist.

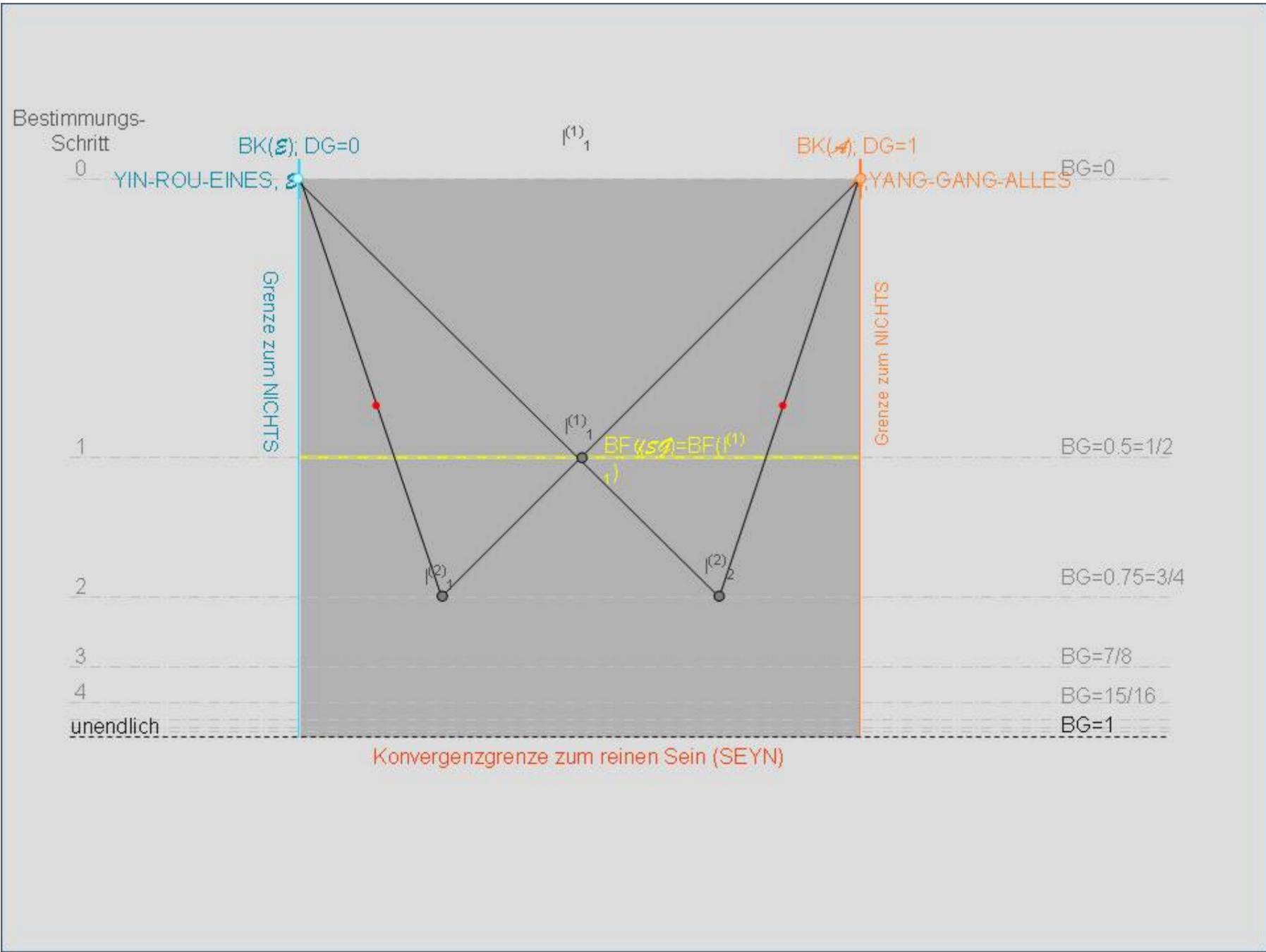


Bild 2-11: Nun sind auch die Inklusionen 2-ter Ordnung, die Sekundär-Inklusionen, von $IND = I^{(2)}_2$ in $BF(A)$ und von $GAT = I^{(2)}_1$ erfasst. Man sieht, dass das resultierende Inklusionen-System (alias Instanzen-System) nicht mehr die Gestalt einer simplen Baumstruktur aufweist, sondern verwickelter ist.

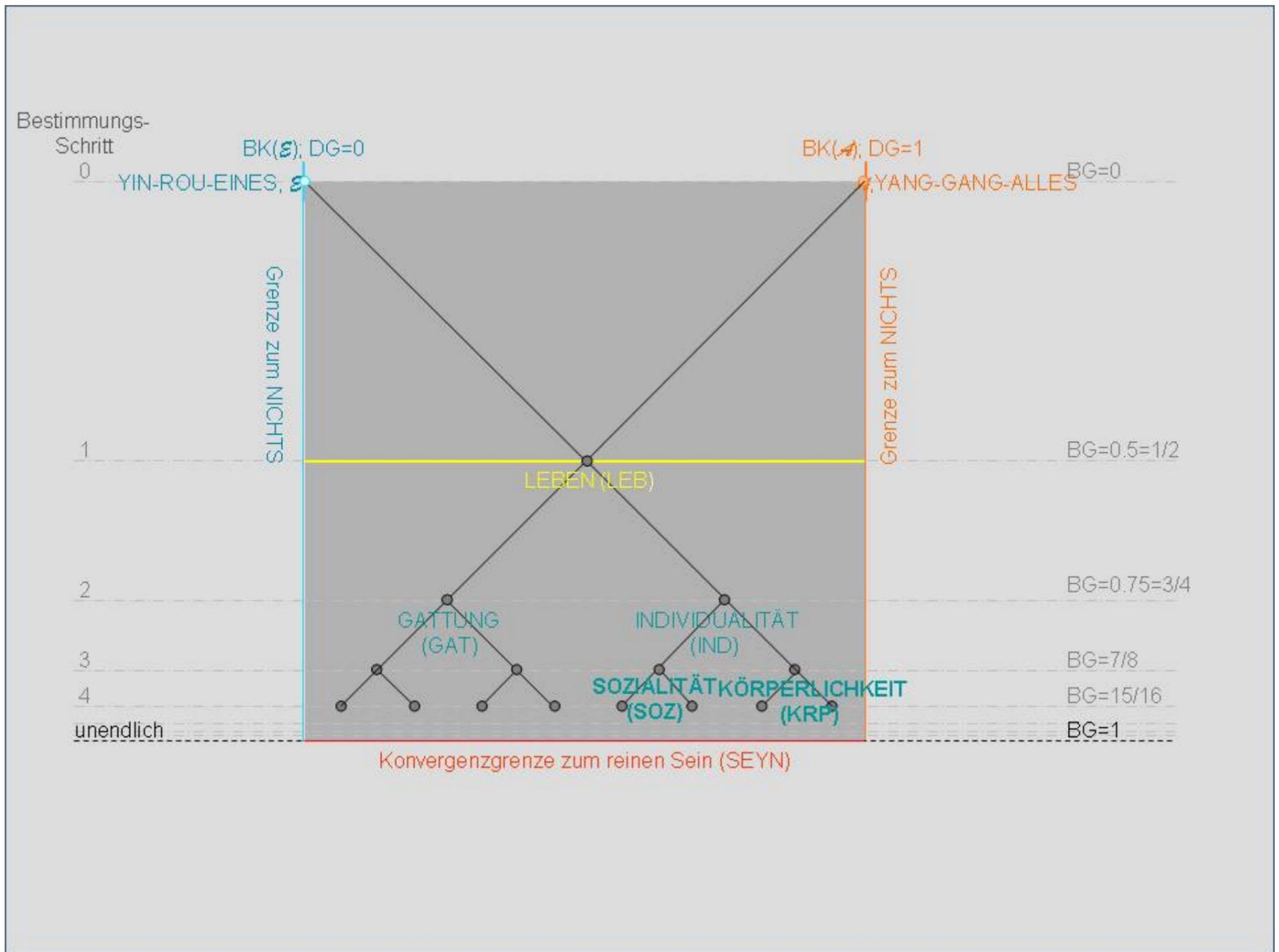


Bild 2-12: Darstellung des unvollständigen Instanzen-Modells (Inklusionen-Systems) bis und mit Bestimmungs-Stufe 4 (Bestimmungs-Grad $BG=15/16$). Eingetragen sind die Namen der Instanzen, wie sie bei der Deutung in Kapitel 3 zustande kommen.

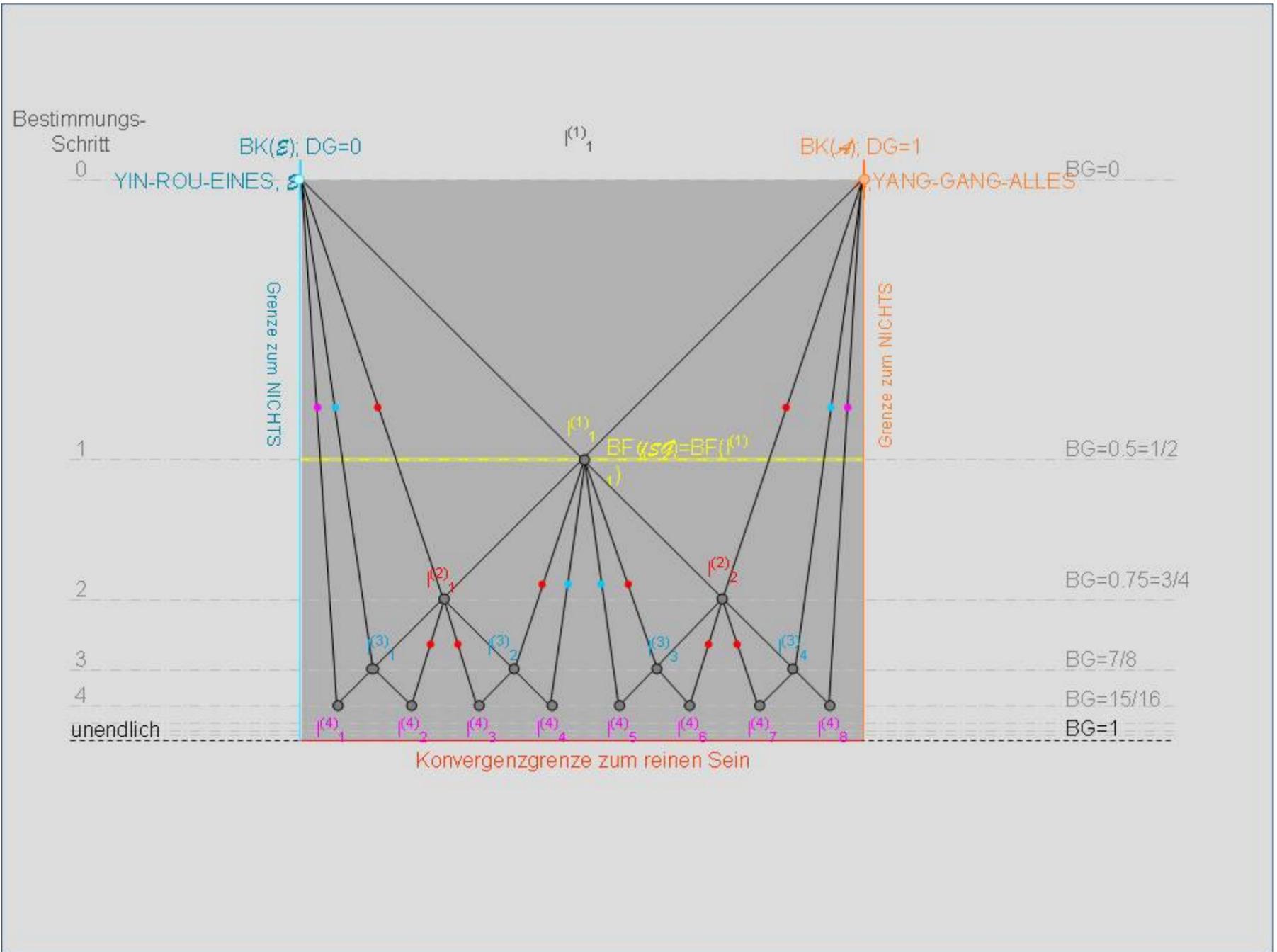


Bild 2-13: Das endgültige Instanzen-Modell bzw. Inklusionen-System bis und mit Stufe 4 (BG=15/16) mit allen Inklusionen höherer Ordnung, die bis zu dieser Entfaltungs-Stufe sichtbar werden. Die Inklusionen gleicher Ordnung sind durch Punkte derselben Farbe gekennzeichnet: Rot markiert sind alle im Bild sichtbaren Sekundär-Inklusionen, blau die Inklusionen dritter Ordnung, violett die sichtbaren Inklusionen vierter Ordnung.

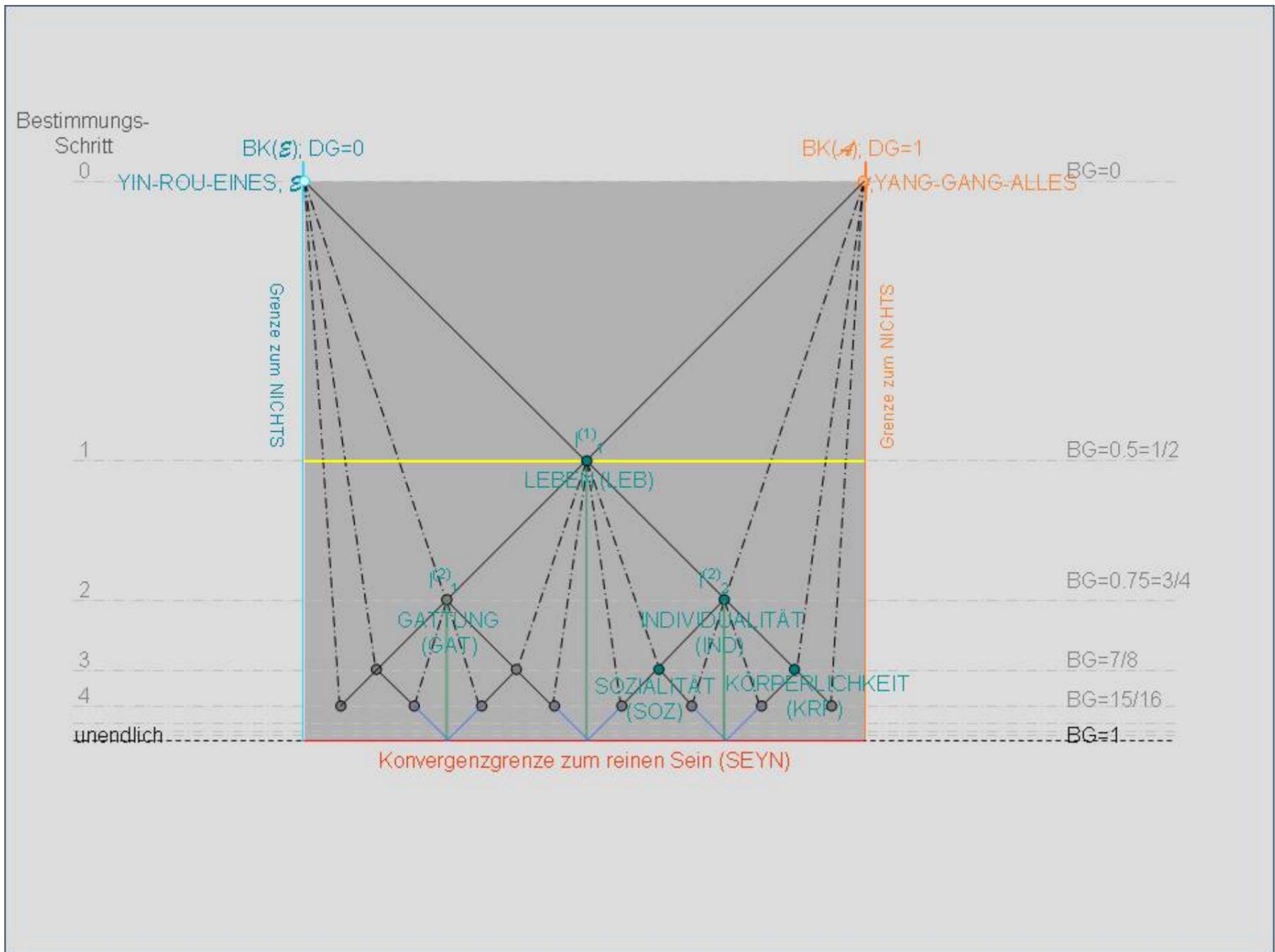


Bild 2-14: Wie Bild 2-13; doch die System-Struktur wird nun anders beleuchtet; sie soll nicht nur als Geflecht von Inklusions-Beziehungen erscheinen, sondern auch als Gefüge von Instanzen-Feldern (nicht zu verwechseln mit Bedeutungsfeldern). Anders als in Bild 2-13 sind die Instanzen-Namen angegeben. Zu sehen sind die rautenförmigen Instanzenfelder der Instanzen Leben (LB), Gattung (GAT) und Individualität (IND). Die Felder werden vollständig erkennbar nur dank den grün gezeichneten asymptotischen Vervollständigungen im unteren Bereich der Rauten. Asymptotische Vervollständigung bedeutet dabei in Gedanken die Entfaltung der Systemstruktur über die Stufe 4 hinaus unbegrenzt bis zur Konvergenzgrenze (BG=1) fortsetzen.

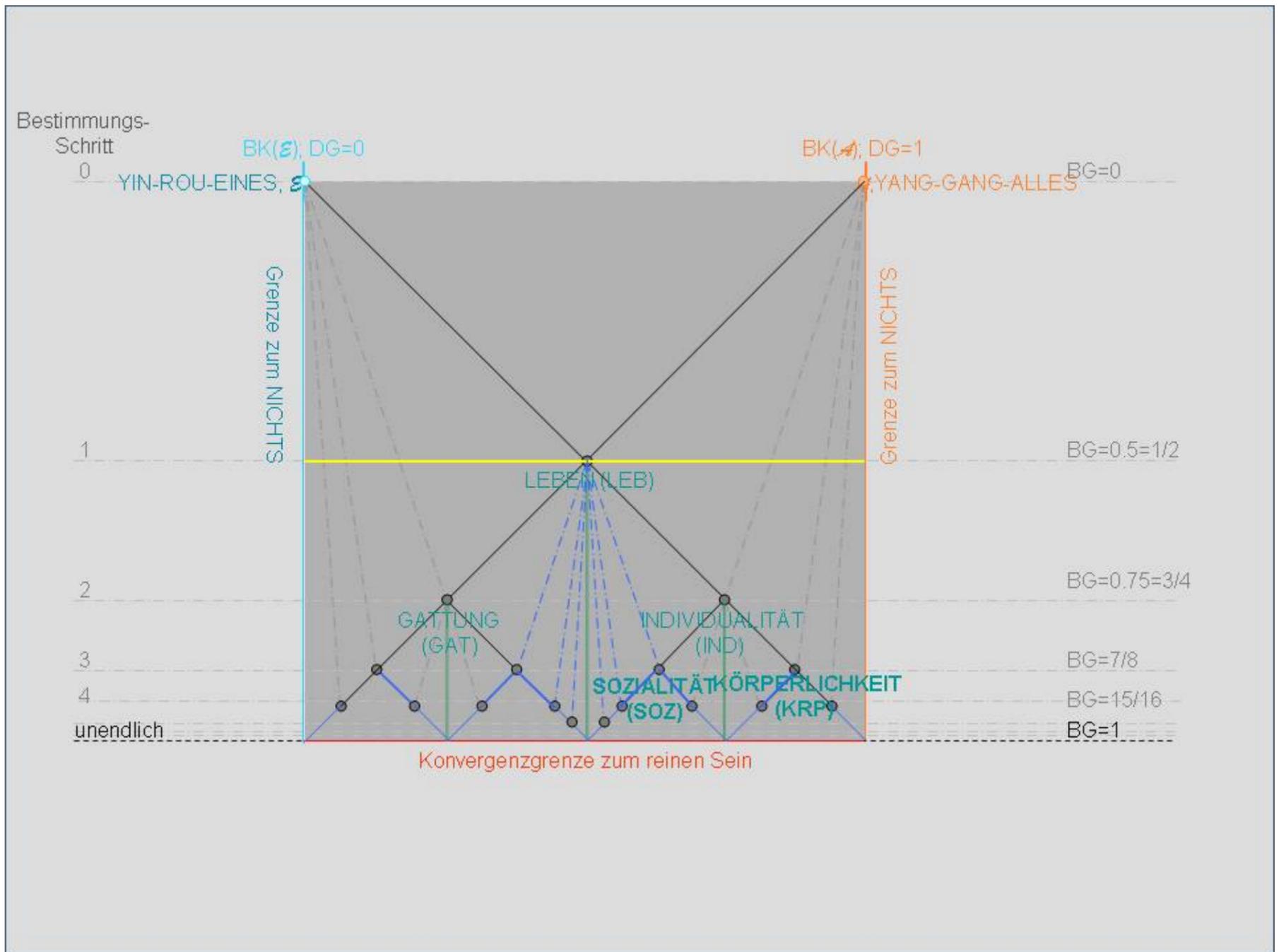


Bild 2-15: So, wie hier gezeichnet, würde Bild 2-14 aussehen, wenn nur die primären Inklusionen berücksichtigt wären; man wäre zurück bei der Baumstruktur. Im Feld der Instanz LEB sind gestrichelt die Inklusionsbeziehungen zweiter bis vierter Ordnung eingezeichnet. Besonders zu beachten sind die vertikalen grünen Grenzlinien (eigentlich Doppel-Linien); sie markieren so etwas wie die unmittelbare oder Direkt-Inklusion eines Punktes auf der Grenze zum reinen Sein (SEYN) in der betreffenden Instanz (im Bild die Instanzen LEB, GAT, IND). In Kapitel 3 deute ich diesen formalen Sachverhalt (die grüne asymptotische Inklusions-Doppel-Linie) als Direkt-Vorstellung des SEYN in den Instanzen; man macht sich leicht klar, dass es im System der Instanzen von Bild 14 für ausnahmslos jede Instanz eine Direkt-Vorstellung gibt.

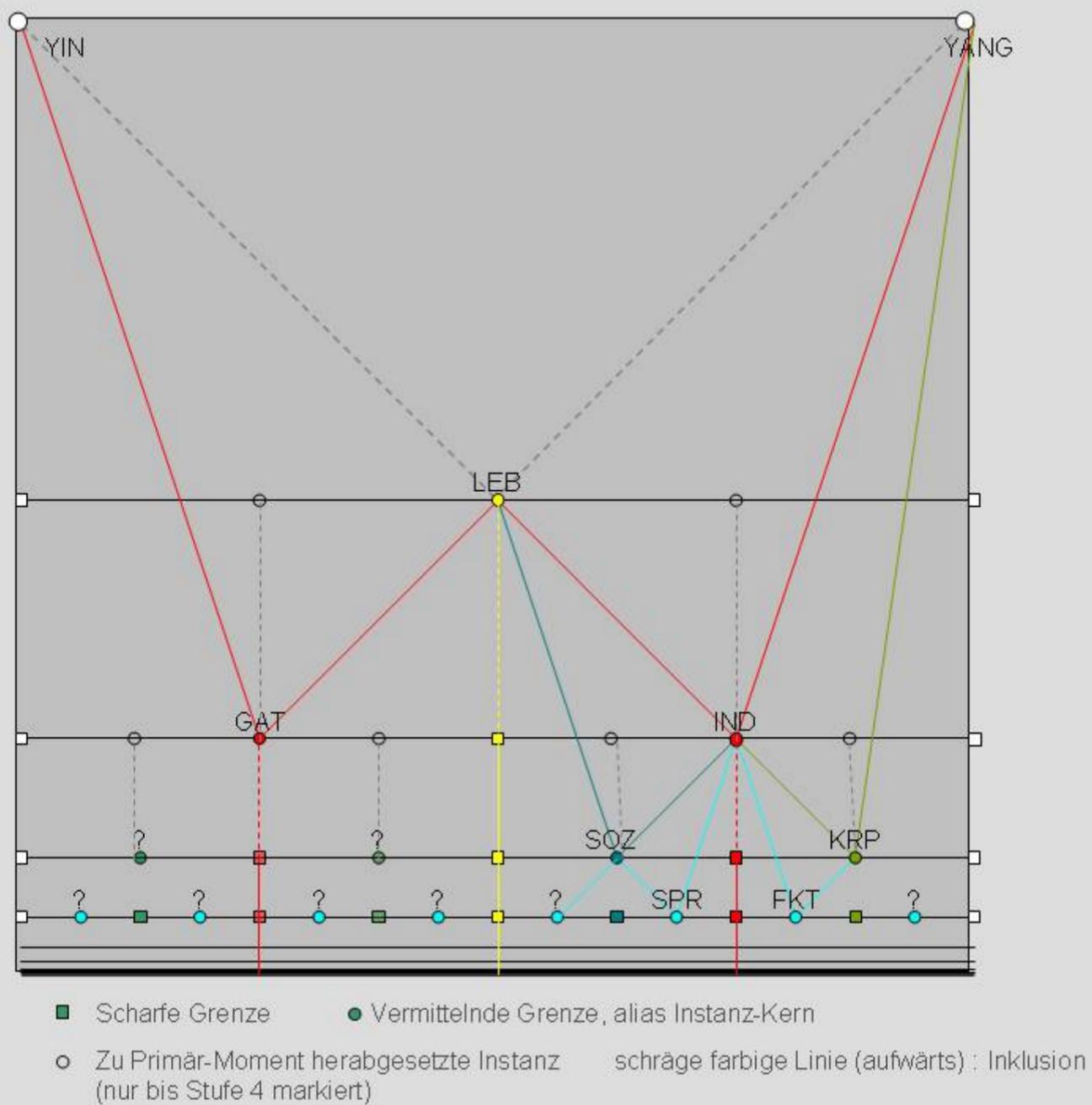


Bild 2-16: Alternative Darstellung der Systemstruktur des Instanzenmodells in Bild 2-14, bei der nun auch die Grenzen der Bedeutungsfelder der Instanzen markiert sind durch kleine Quadrate. Im Bild ist zu erkennen, wie jeweils zwei benachbarte durch eine gemeinsame scharfe Grenze getrennte Bedeutungsfelder in Aufwärts-Richtung (d.h. in Gegenrichtung zur Entfaltung) in einem gemeinsamen grösseren (doppelt so grossen) Bedeutungsfeld aufgehen. Zum Beispiel gehen die Bedeutungsfelder der Instanzen SOZ (Kern als grüner Punkt) und KRP (olivgrüner Instanzenkern) auf im Bedeutungsfeld BF(IND) der Instanz IND (Kern als roter Punkt) und die Felder der Instanzen IND und GAT dann weiter im doppelt so grossen Bedeutungsfeld BF(LEB), dessen Grenzen mit den Grenz-Halbinstanzen E und A zusammenfallen.

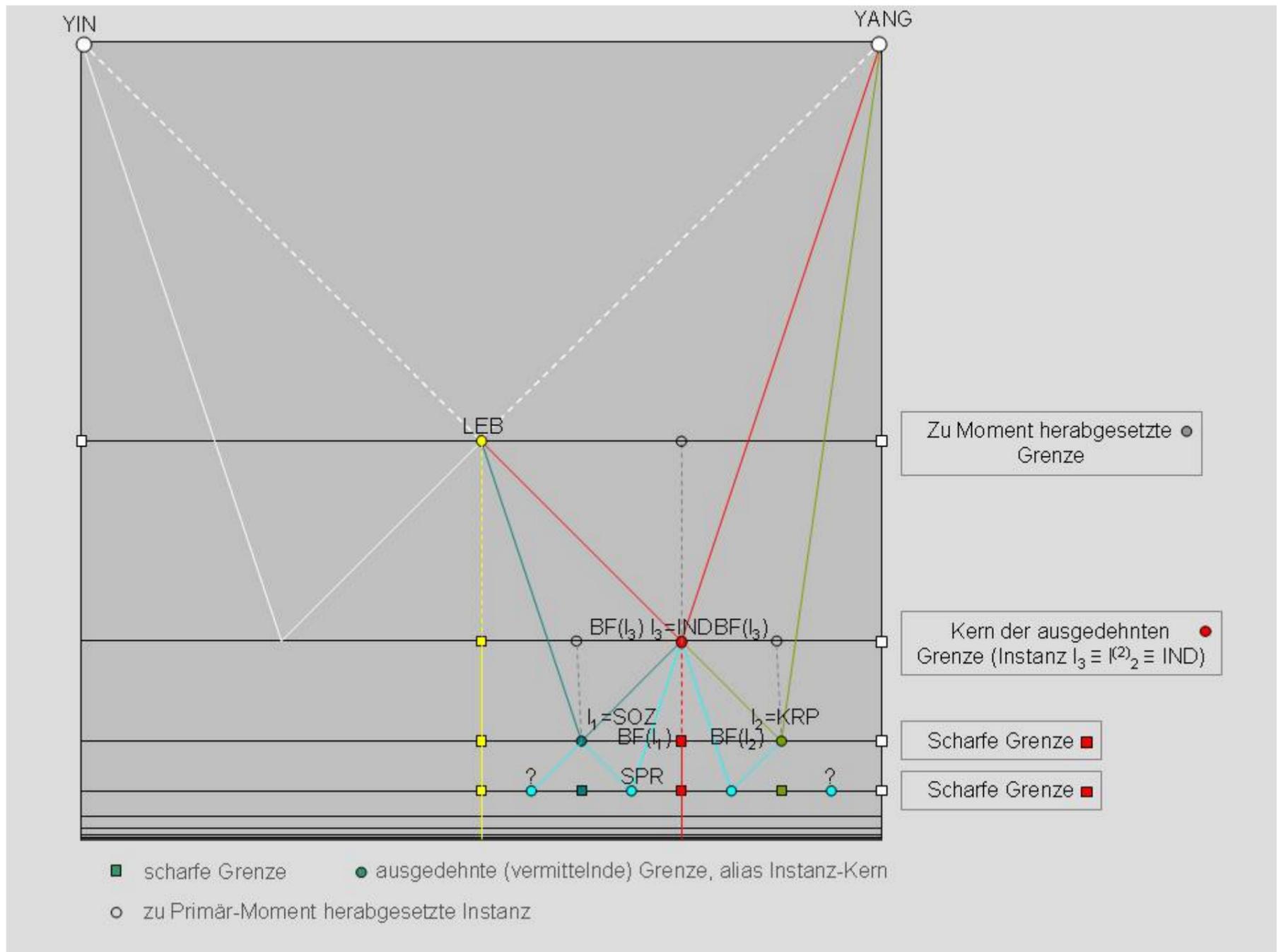


Bild 2-17: Hier ist ein Ausschnitt von Bild 16 zu sehen. Es soll verdeutlicht werden, wie die scharfen Grenzen unmittelbar benachbarter Bedeutungsfelder in Aufwärts-Richtung (man könnte sagen in Inklusions-Richtung) alle auf irgendeiner höheren hierarchischen Stufe symbiotisch vereint und in einem damit inkludiert werden in einem grösseren Bedeutungsfeld, das gleichursprünglich ist wie die Inklusion, also zugleich mit dieser überhaupt erst entsteht.

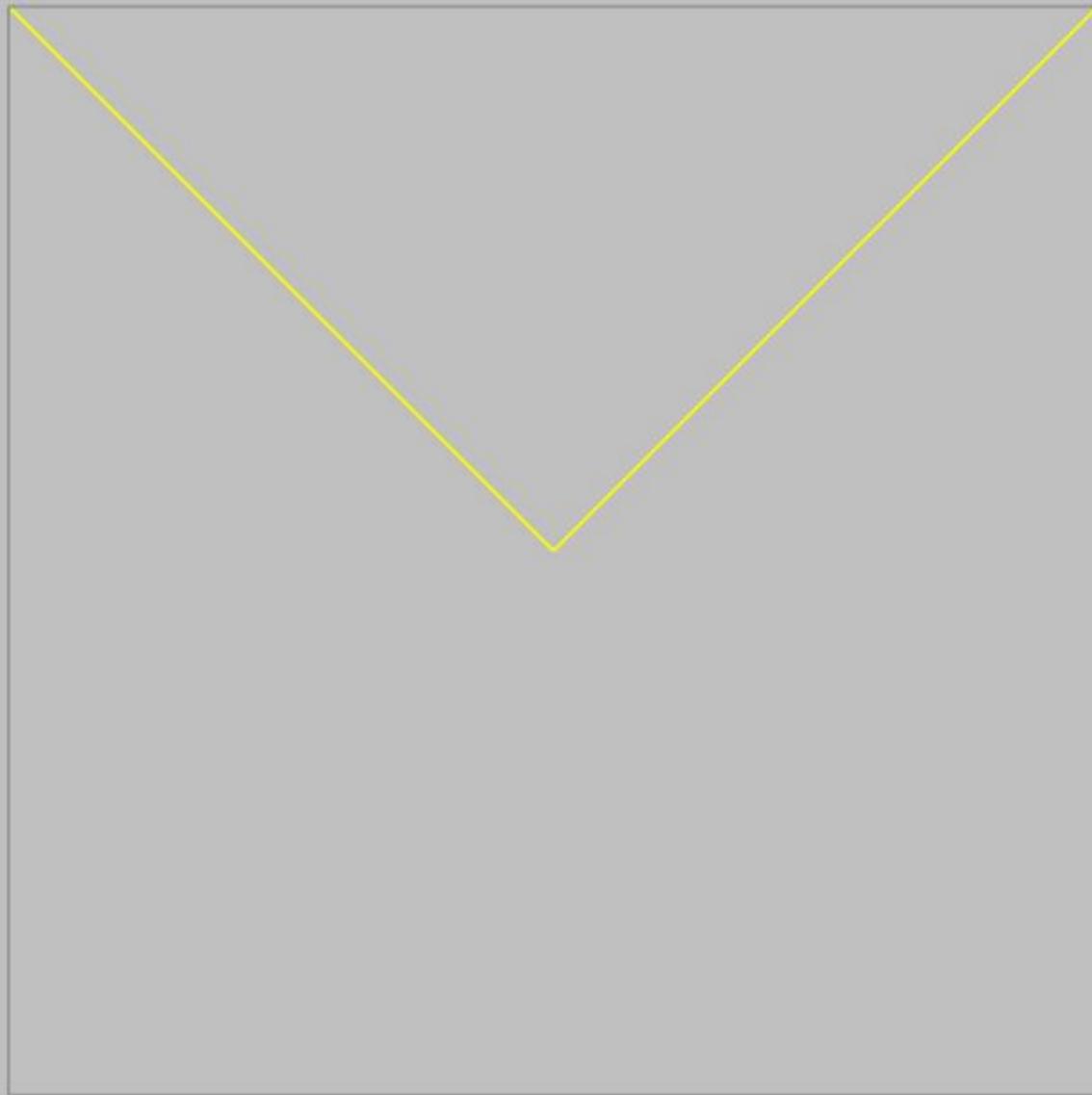


Bild 2-18: Zu den drei Darstellungen des Systems des finiten Seinsganzen $\Sigma(\text{fSG})$, (1) als Geflecht von Inklusionslinien, (2) als Gefüge von Instanzenfeldern und (3) als Verschachtelung von Bedeutungsfeldern (Bild 2-17), kommt nun noch eine vierte Darstellung (4) als Teppich von Vermittlungsketten (Bild 2-22). Diese Darstellung beruht auf der Deutung des Instanzenmodells bzw. des dadurch repräsentierten Daseins als Vermittlung der Grenz-Halbinstanzen E und A. In dieser Deutung treten die Instanzen des sprachlichen Ausdrucks 'Seinsganzes' auf als lebendige Vermittlungs-Akteure, die miteinander verkettet agieren. Die Verkettung (Gesamt-Vermittlung) lässt sich formal zergliedern in hierarchisch gestufte Ketten: In der Bildstrecke 2-18 bis 2-22 ist der Teppich der Vermittlungsketten, wie er zuletzt in Bild 2-22 erscheint (formal äquivalent dem System der Inklusionslinien von Bild 2-14), Stufe für Stufe mit je mit eigener Farbe entfaltet. In Bild 2-18 $I^{(1)}_1$ in gelb.

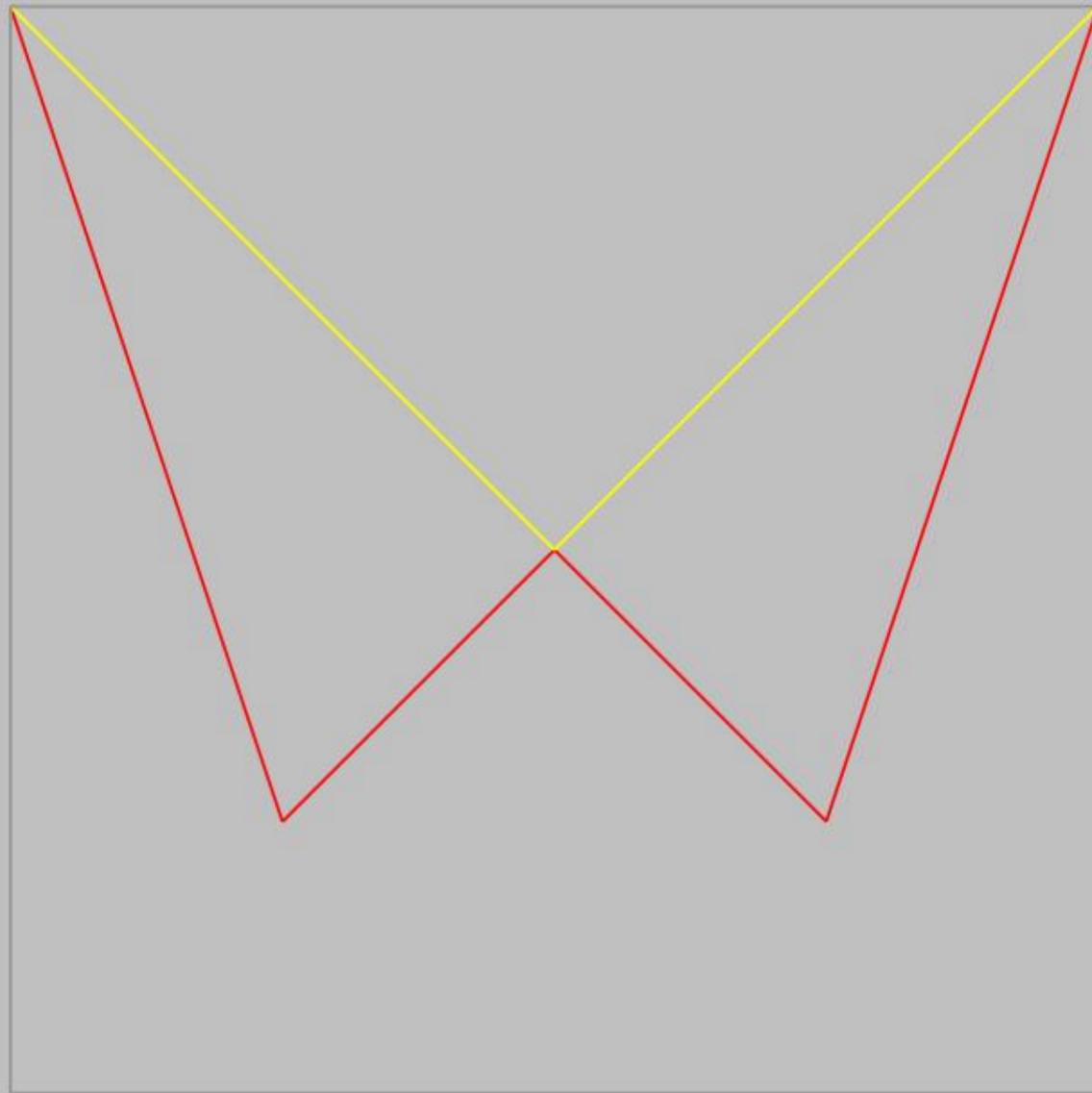


Bild 2-19: Zur gelb gezeichneten primären Vermittlungskette (auf Stufe 1) kommt nun die rot gezeichnete sekundäre Vermittlungskette (auf Stufe 2) mit den beiden Vermittlungs-Instanzen $I^{(2)}_1 = \text{GAT}$ und $I^{(2)}_2 = \text{IND}$.

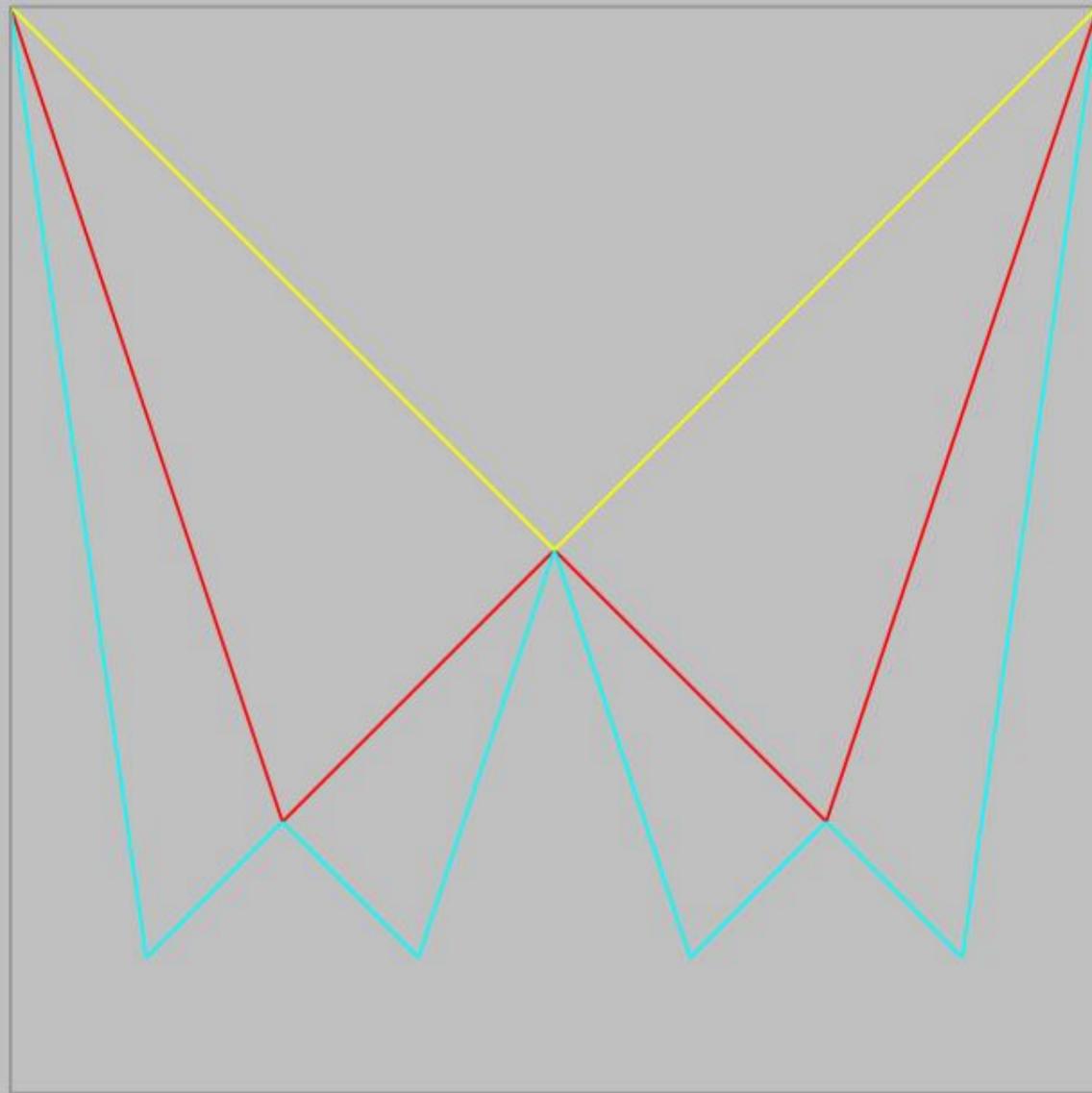


Bild 2-20: Auf Stufe 3 kommt die blau gezeichnete Vermittlungskette hinzu mit den Vermittlungs-Instanzen $I^{(3)}_1$, $I^{(3)}_2$, $I^{(3)}_3$ und $I^{(3)}_4$.

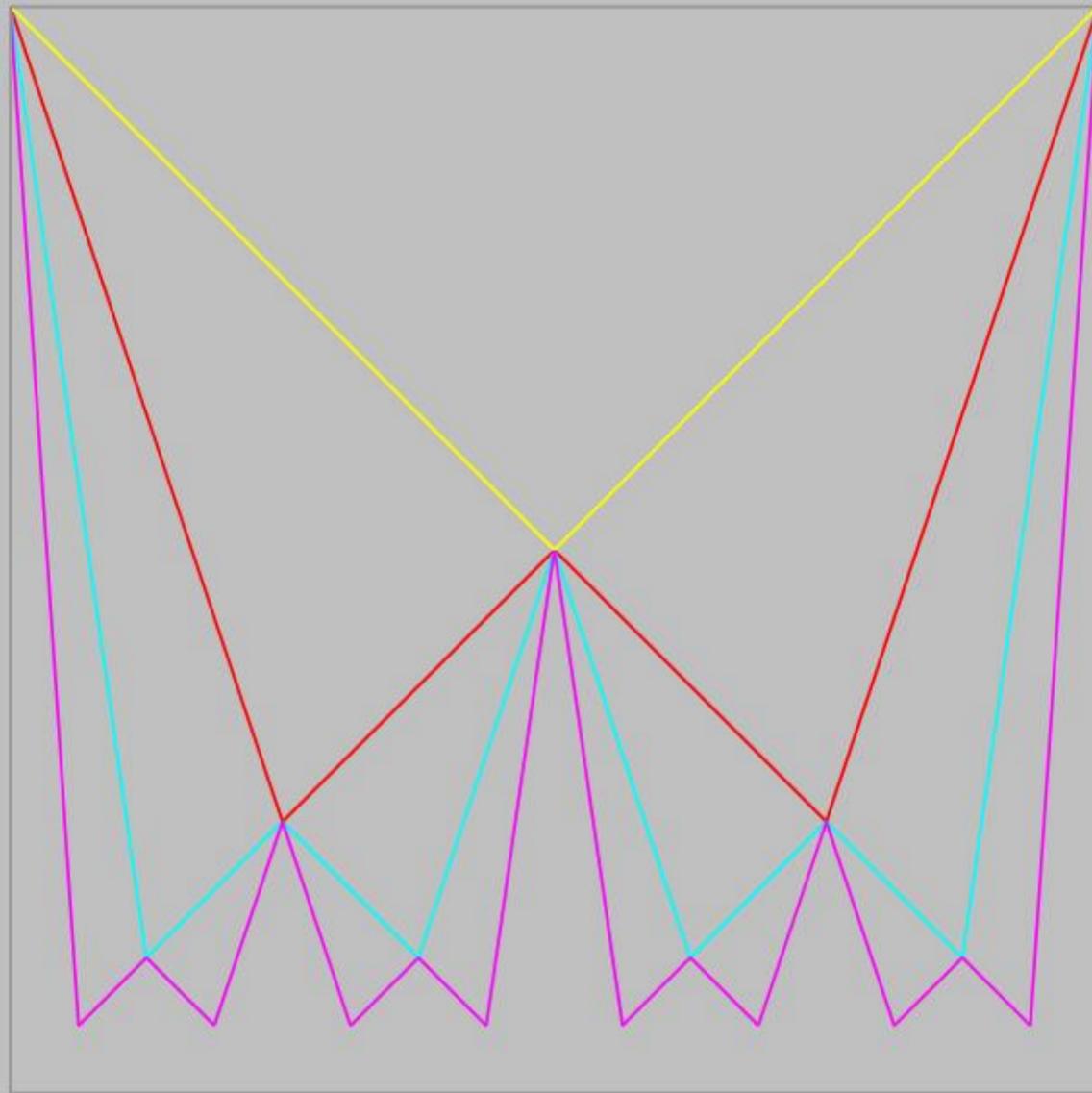


Bild 2-21: Auf Stufe 4 haben wir die violette Vermittlungskette mit acht hinsichtlich YIN-YANG-Vermittlung verketteten Instanzen $I^{(4)}_1$ bis $I^{(4)}_8$.

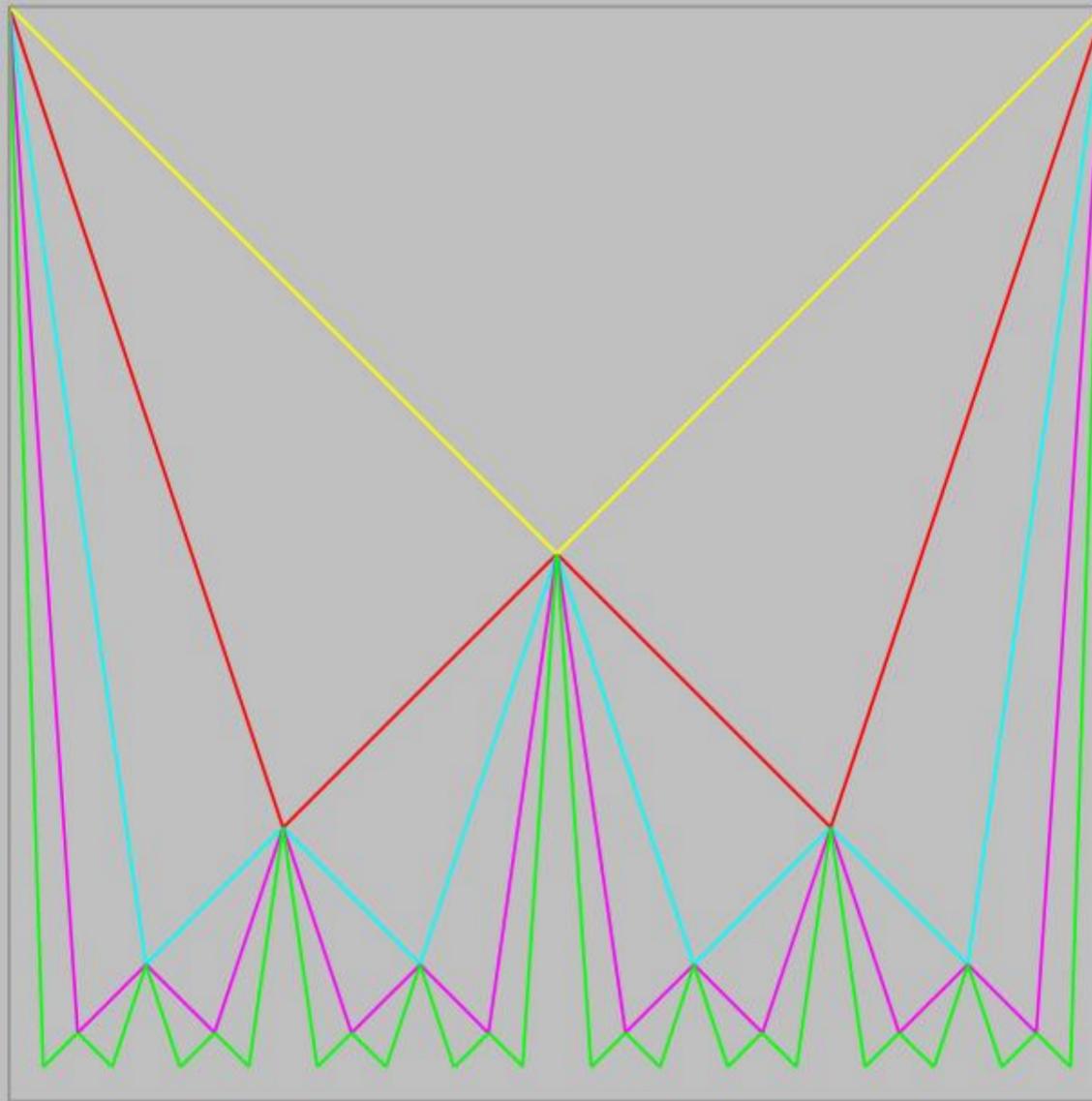


Bild 2-22: Auf der fünften Stufe schliesst sich die grüne Vermittlungskette an mit 16 verketteten Instanzen $I^{(5)}_1$ bis $I^{(5)}_{16}$. Damit ist das im nächsten Bild 2-23 dargestellte (computer-generierte) Instanzenmodell bis und mit Bestimmungs-Stufe 5 erreicht.

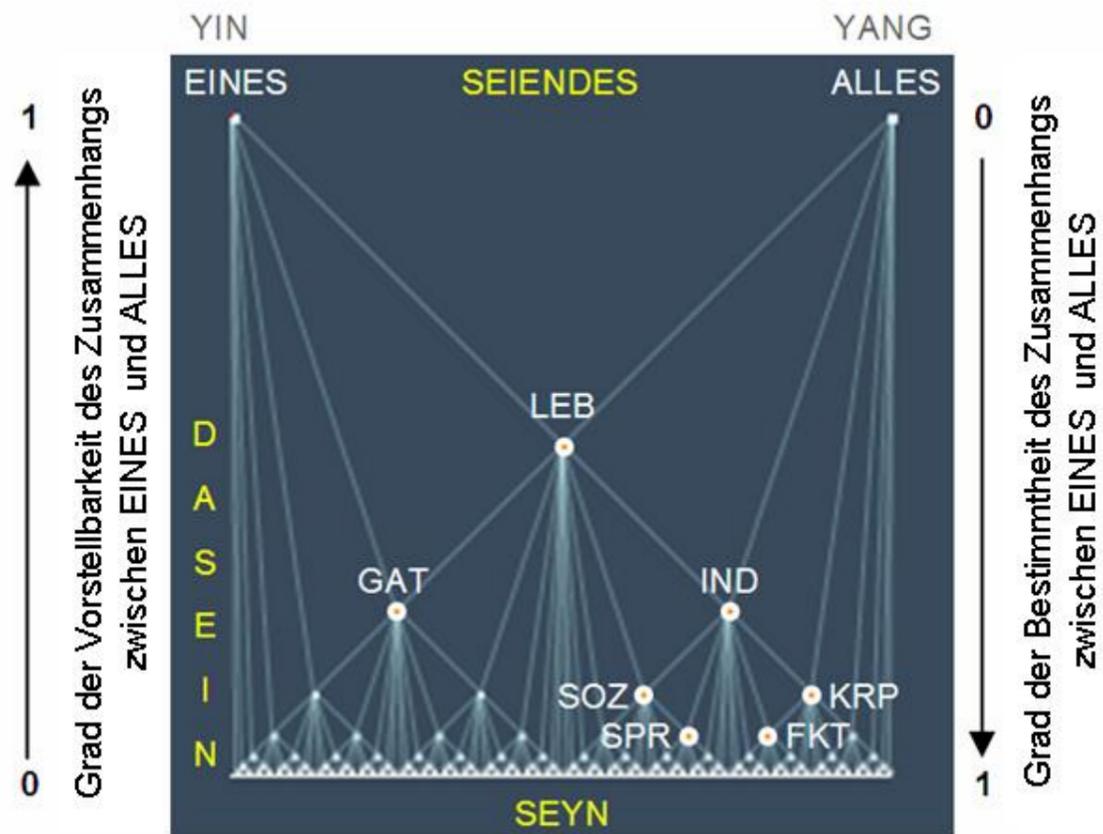


Bild 2-23: Instanzenmodell bis Stufe 7 entfaltet. Für die ersten vier Bestimmungs-Stufen sind die Instanzen-Namen (als Kürzel) vermerkt. Gelb angeschrieben sind die Namen der Grenzen, links und rechts ins Innere des Systems und damit ins Dasein, desgleichen die untere Grenze als Konvergenzgrenze oder Grenze zum reinen Sein (SEYN), schliesslich die obere Grenze des SEIENDES, wie sie in Kapitel 3 zur Sprache kommt.

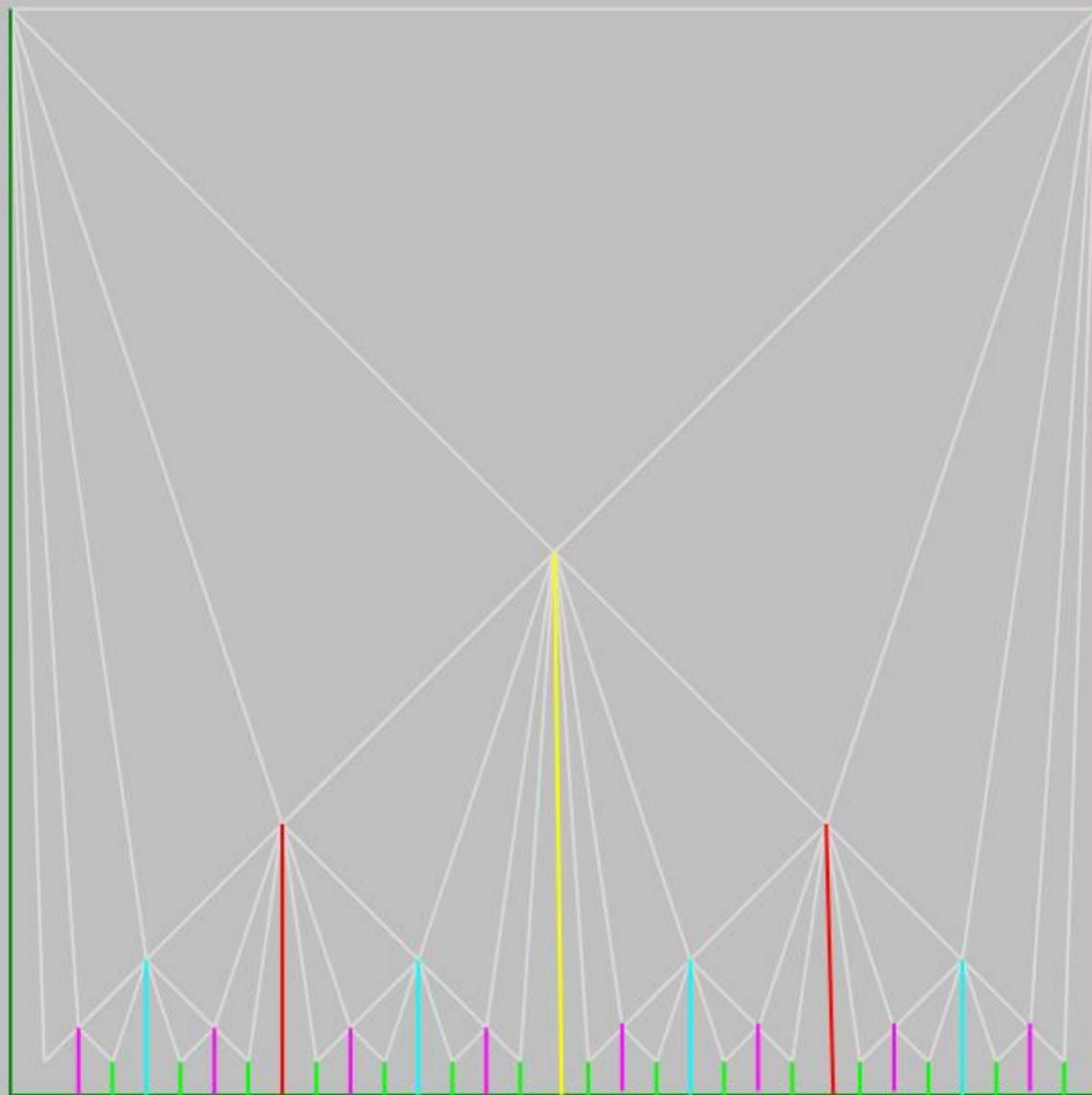


Bild 2-24: Versuch einer wenigstens skizzenhaften Andeutung der asymptotischen Grenzform der Vermittlungsketten, gleichsam der Grenzvermittlung der Daseinsgrenzen YIN -EINES und YANG-ALLES. Wie im Text erläutert, lässt sich die hier angedeutete Grenzvermittlung streng genommen nicht visualisieren.

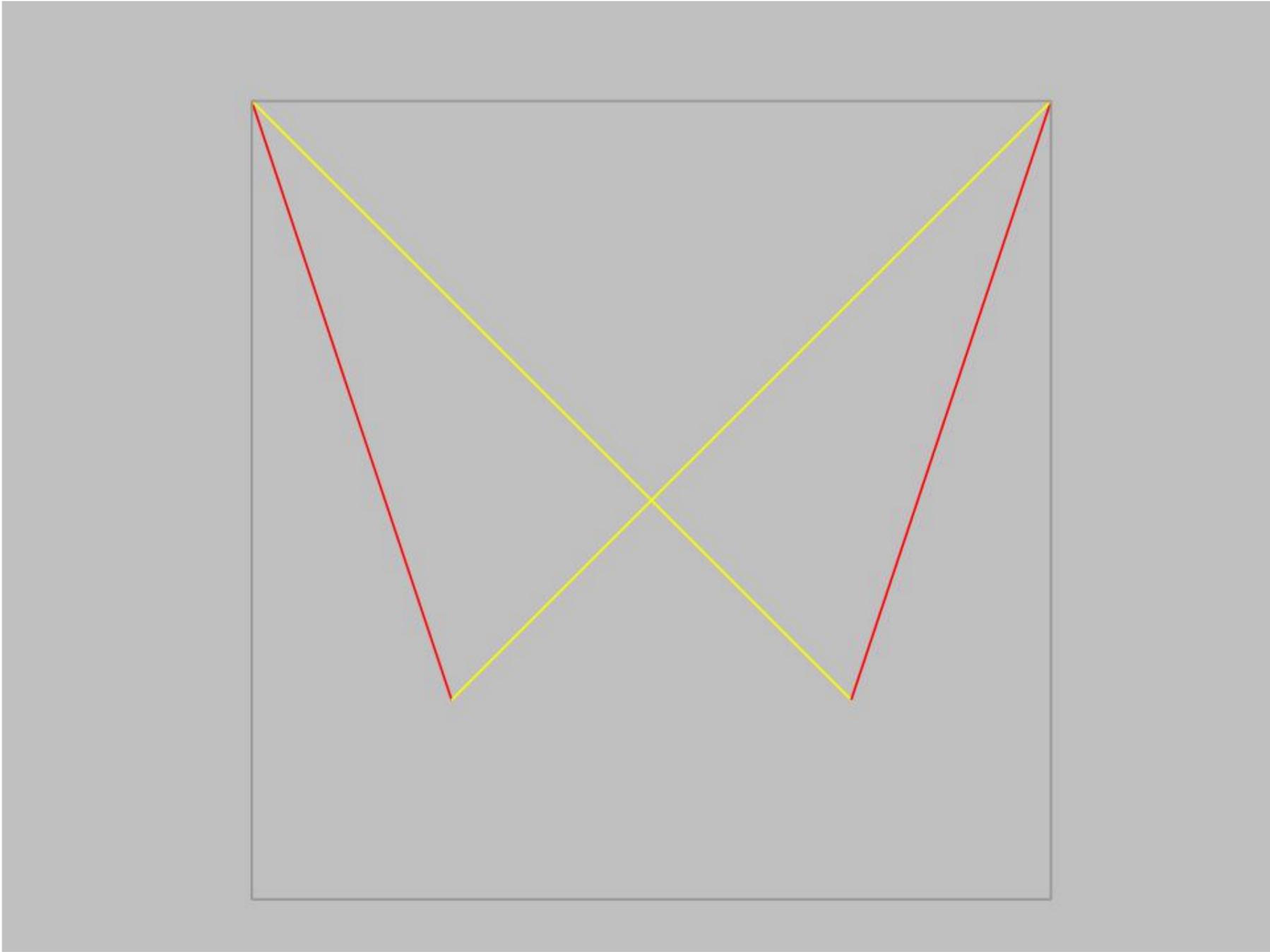


Bild 2-25: Wie Bild 2-19; nur ist nun die Ordnung der Inklusionslinien farblich unterschieden: gelb eingezeichnet sind die Primär-Inklusionen, rot die Sekundär-Inklusionen.

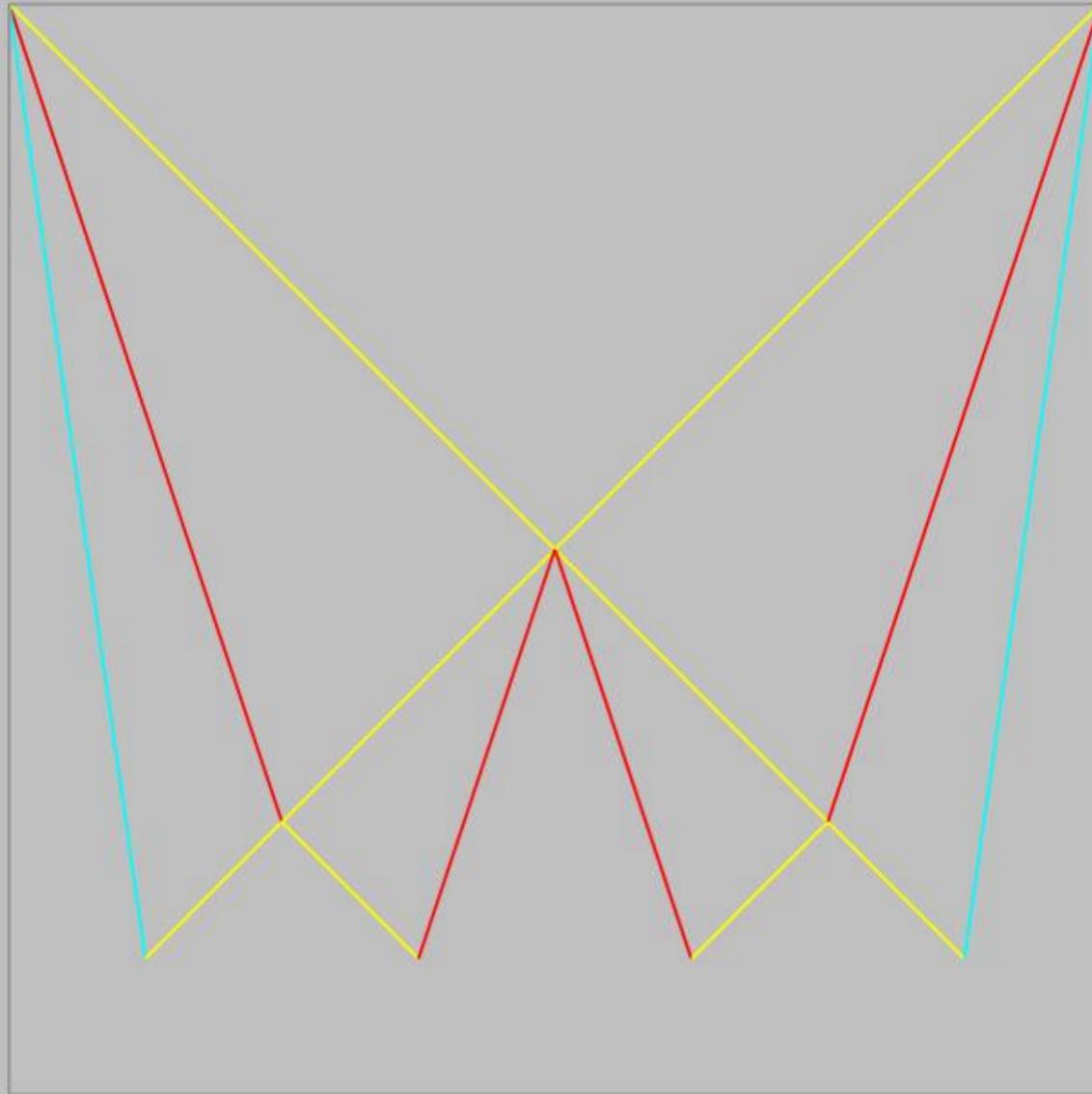


Bild 2-26: Wie Bild 2-20; doch nun kommen, blau eingezeichnet, die Inklusionen dritter Ordnung hinzu.

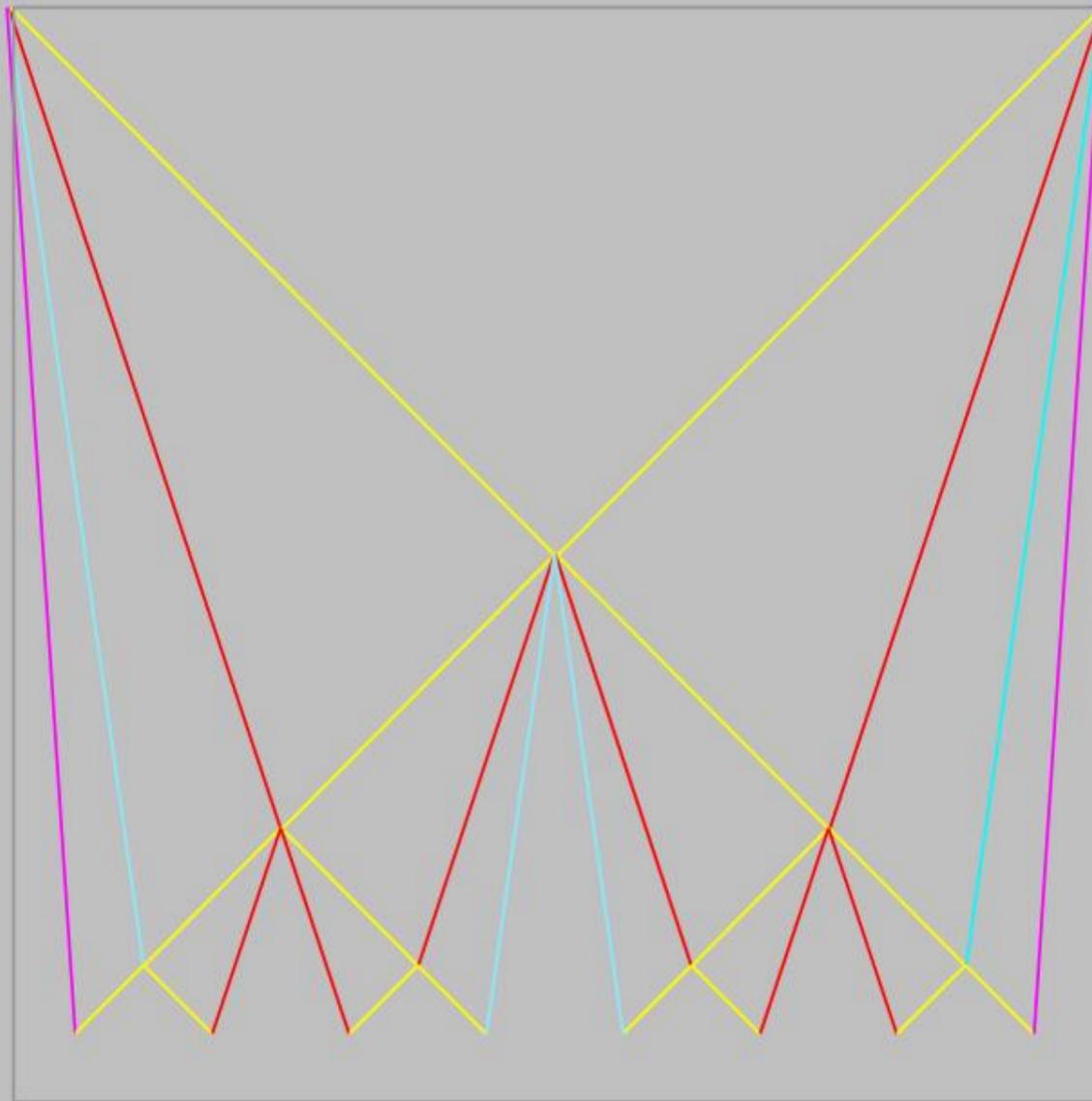


Bild 2-27: Als violette Linien kommen in dieser Darstellung zwei Inklusionen vierter Ordnung ins Bild. Insgesamt sind zu sehen:

- 2 Inklusionen vierter Ordnung (violette Linien),
- 4 Inklusionen dritter Ordnung (blaue Linien),
- 8 Inklusionen zweiter Ordnung (rote Linien),
- 16 Primär-Inklusionen (gelbe Linien).

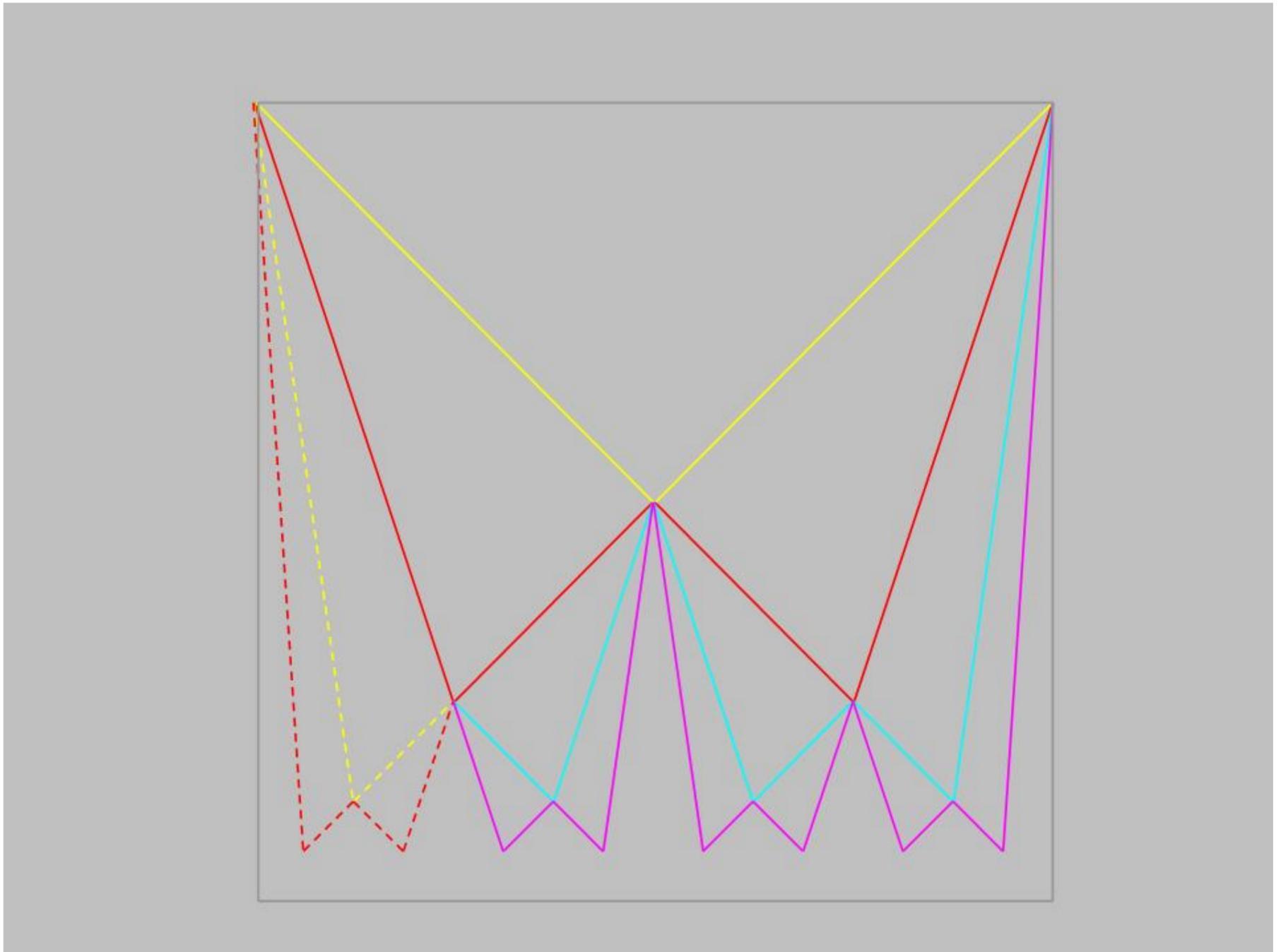


Bild 2-28: Dieses Bild soll die Selbstähnlichkeit der Struktur des Instanzenmodells sinnfällig werden lassen: Gezeigt ist noch einmal die Figur von Bild 2-21. Der gestrichelte Teil hat dieselbe *Gestalt*, wie Figur 19 (gelb und rot). Um den Blick für die Gestalt-Gleichheit (nicht zu verwechseln mit Kongruenz oder 'Ähnlichkeit' im Sinn der Geometrie) zu schärfen, sind die Farben blau und violett im linken Viertel ersetzt durch gelb bzw. rot.

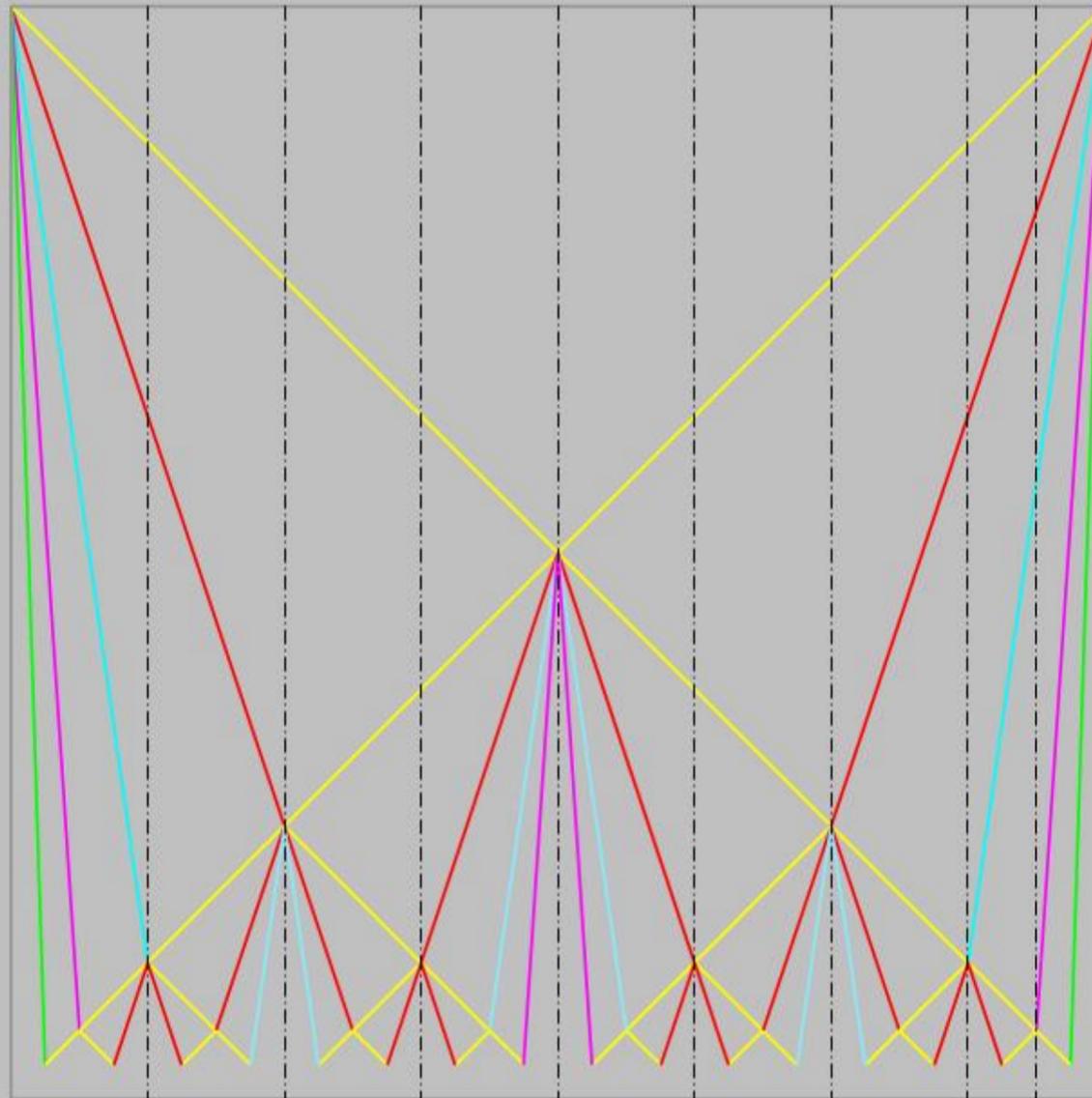


Bild 2-29: Zu sehen ist das Instanzenmodell, entfaltet ist das Geflecht der Inklusionen bis zur 5. Ordnung (von gelb über rot, blau und violett bis grün); schwarz strich-punktiert eingezeichnet sind die Symmetrie-Achsen der Instanzenfelder aller bis Stufe 5 erfassten (im Bild nur in ihrem oberen Teil sichtbar werdenden) rautenförmigen Instanzenfelder.

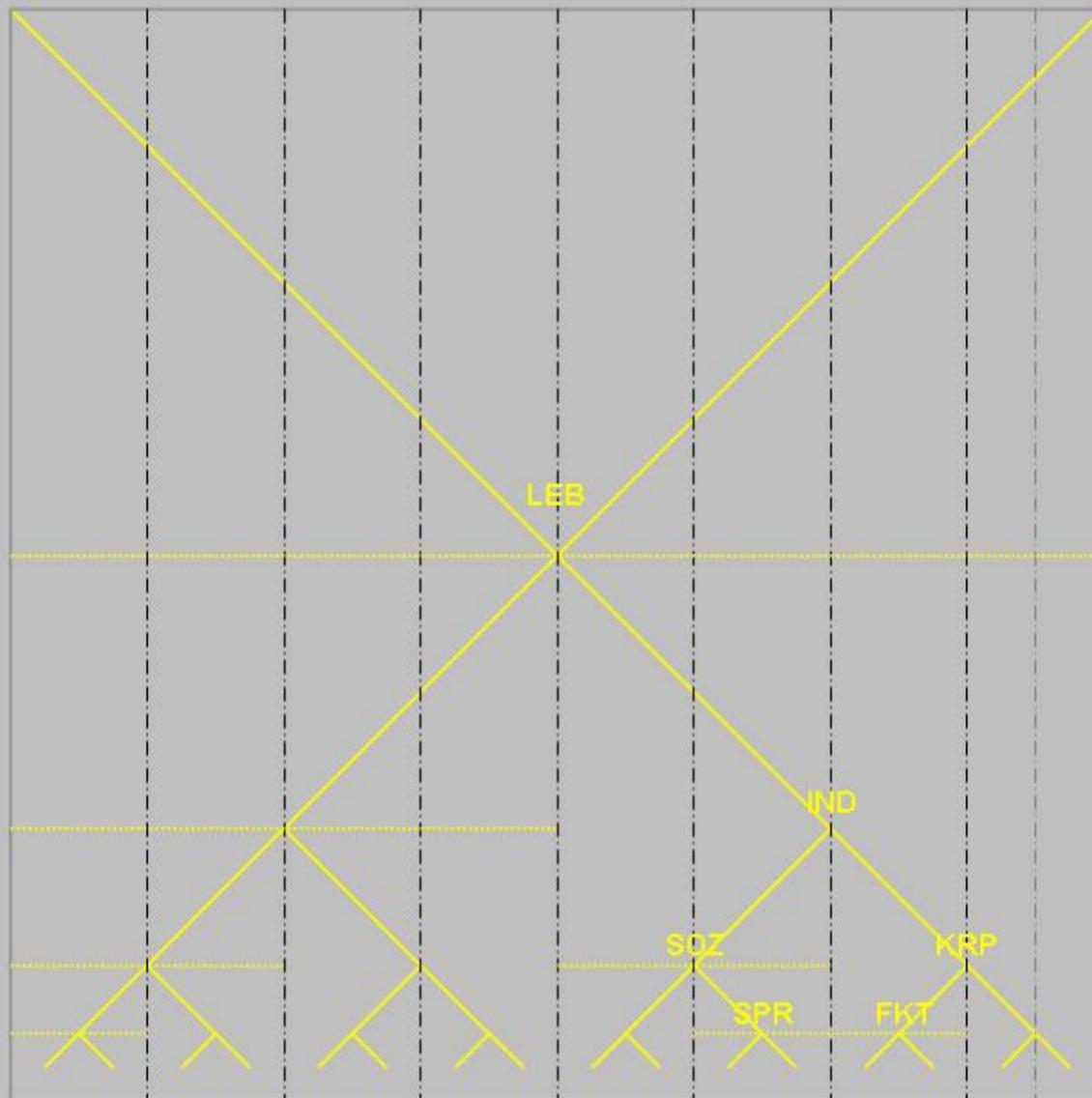


Bild 2-30: Wie Bild 2-29, aber ohne Inklusionen höherer Ordnung; nur noch die gelben Primär-Inklusionen sind übrig gelassen. Ergänzend zu Bild 2-29 sind für einige ausgewählte Instanzen die Ausdehnung des zugehörigen Bedeutungsfelds durch horizontale Strecken kenntlich gemacht. Wieder sind einige Instanzen-Namen (Kürzel) vermerkt.

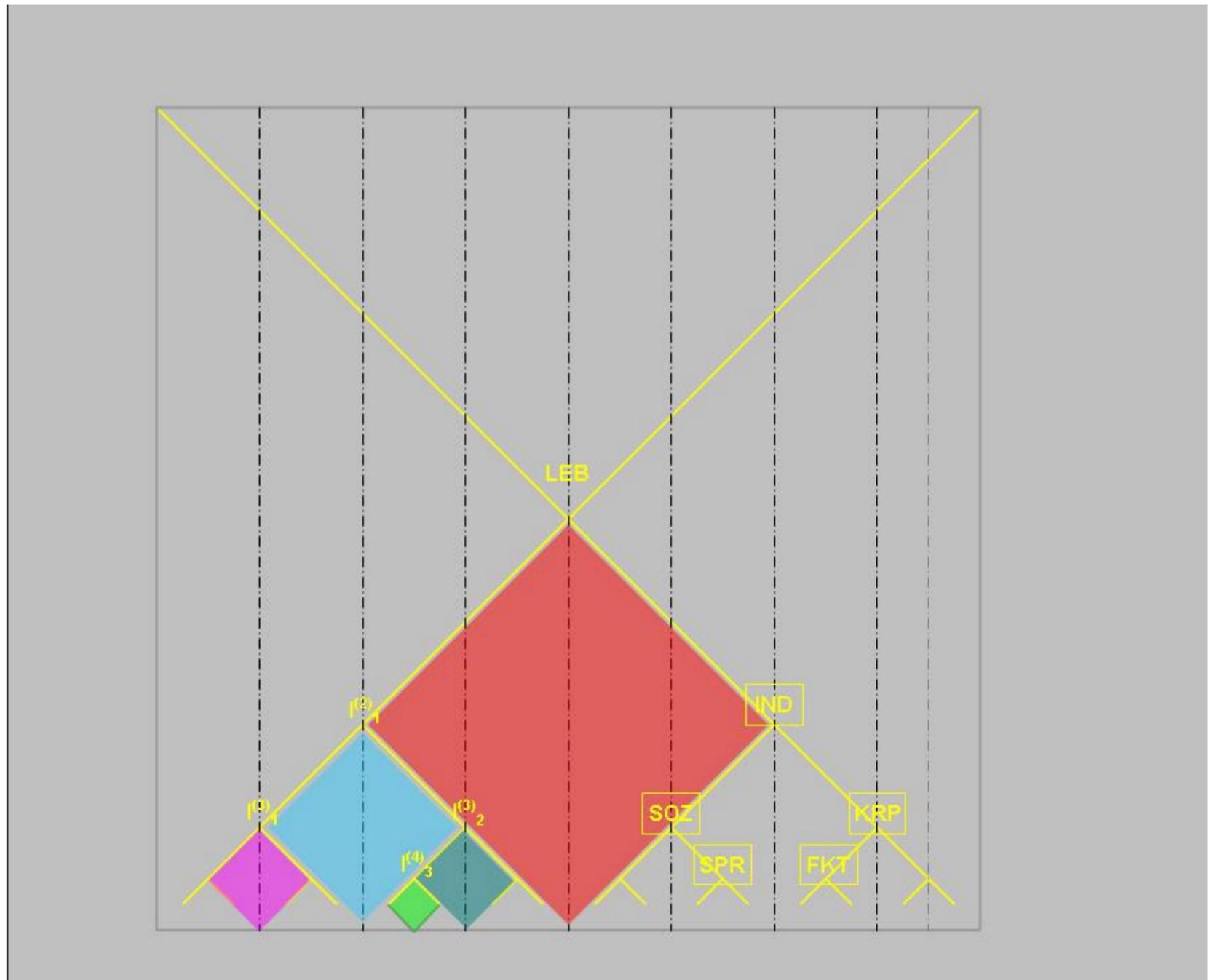


Bild 2-31: Dieses Bild bezieht sich auf den Text in Kapitel 2 § , wo erklärt wird, wie die Gesamtheit aller Instanzen bestimmt ist, die im Bedeutungsfeld einer Instanz (hier LEB) inkludiert sind, und zwar als Inklusion nicht nur erster, sondern beliebiger Ordnung.

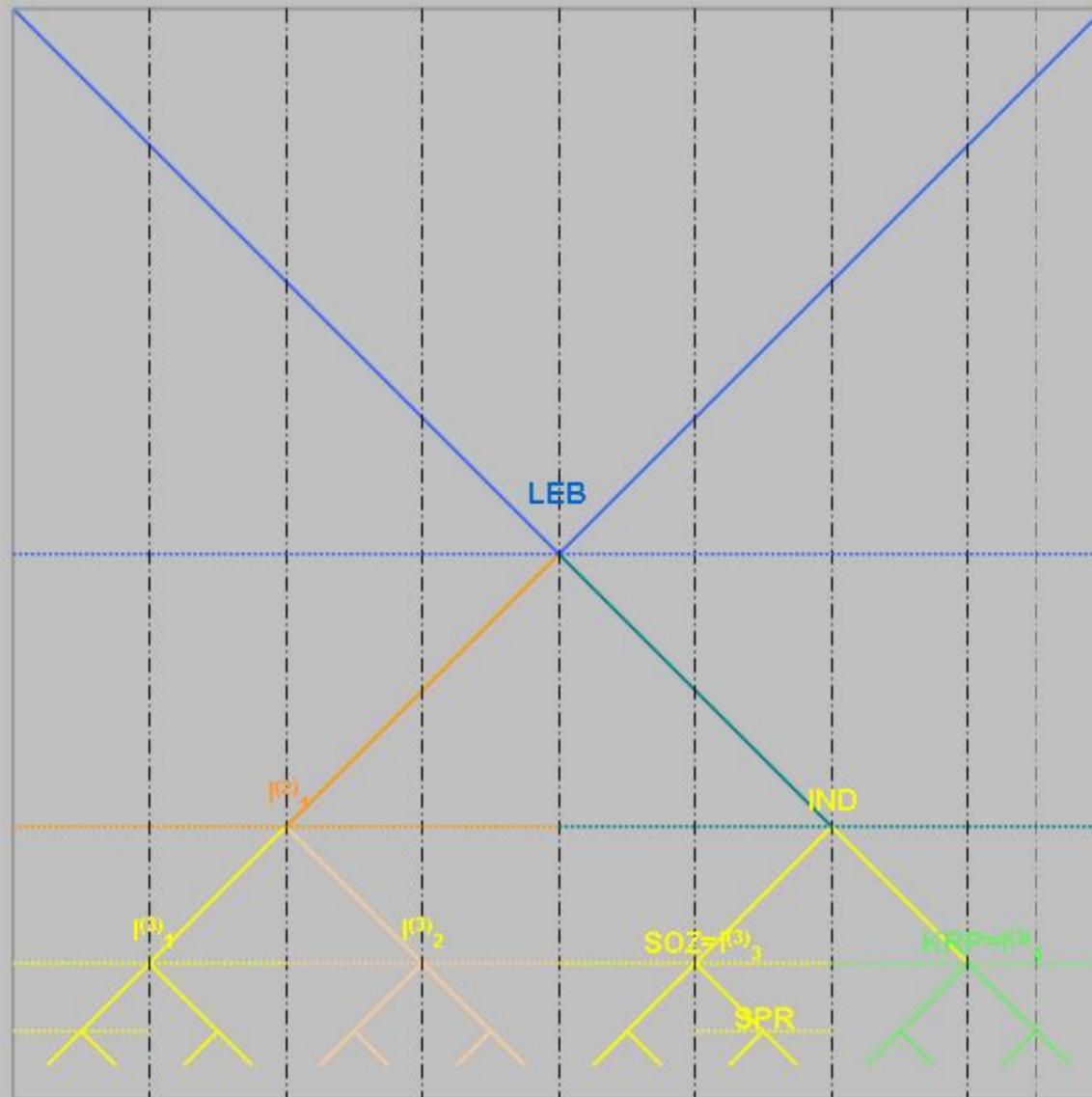


Bild 2-32: Dieses Bild visualisiert den Tatbestand, dass sich die Bedeutungsfelder jeweils bis zu den Symmetrieachsen der beiden hinsichtlich Diversitäts-Grad DG nächsten in der Visualisierung höher liegenden (bezüglich Bestimmungs-Stufe jedoch hierarchisch tiefer liegenden) Nachbar-Instanzen erstrecken. So sind etwa die hinsichtlich DG nächsten im Bild höher liegenden Instanzen von SOZ die Instanzen LEB (YIN-seits) und IND (YANG-seits). Das gelb punktiert eingezeichnete Bedeutungsfeld BF(SOZ) von SOZ erstreckt sich im Beispiel, der Regel entsprechend, vom Diversitätsgrad $DG=1/2$ von LEB, markiert durch die Symmetrieachse des Instanzenfelds $IF(LEB)$ von LEB, bis zum Diversitätsgrad $DG= 3/4$ $IF(IND)$, markiert durch die Symmetrieachse von $IF(IND)$.

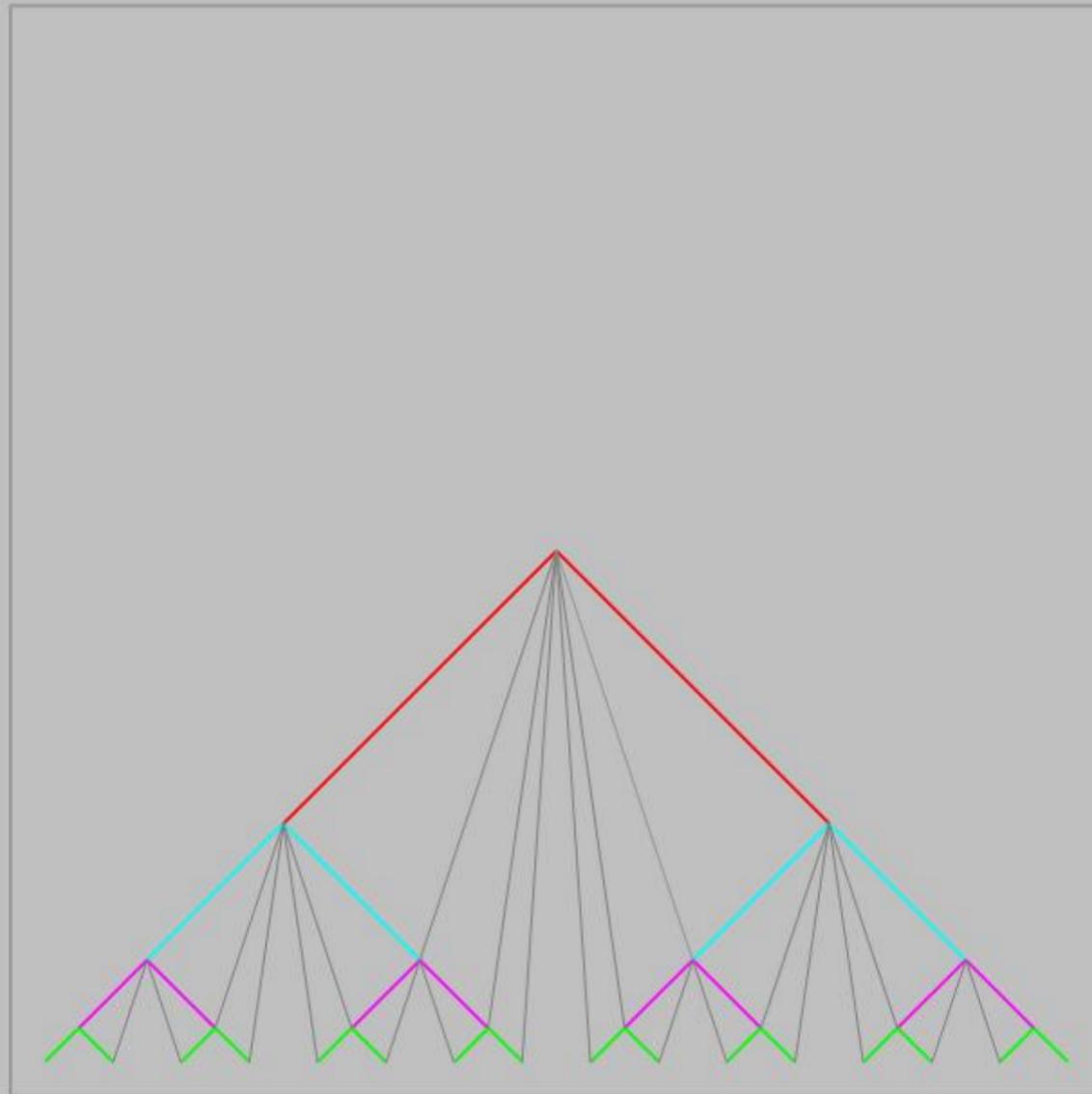


Bild 2-33: Reduktion des Instanzenmodells bzw. der Systemstruktur des Inklusionsgefüges auf einzig Primärinklusionen, gezeichnet mit stufenspezifisch gefärbten Inklusionslinien. Die Inklusionslinien höherer Ordnung sind grau angedeutet. Zu sehen ist wieder die schon in Bild 2-20 aufgetretene Baumstruktur. Wie dort, hat der Baum, nur eine Wurzel in der Instanz LEB.

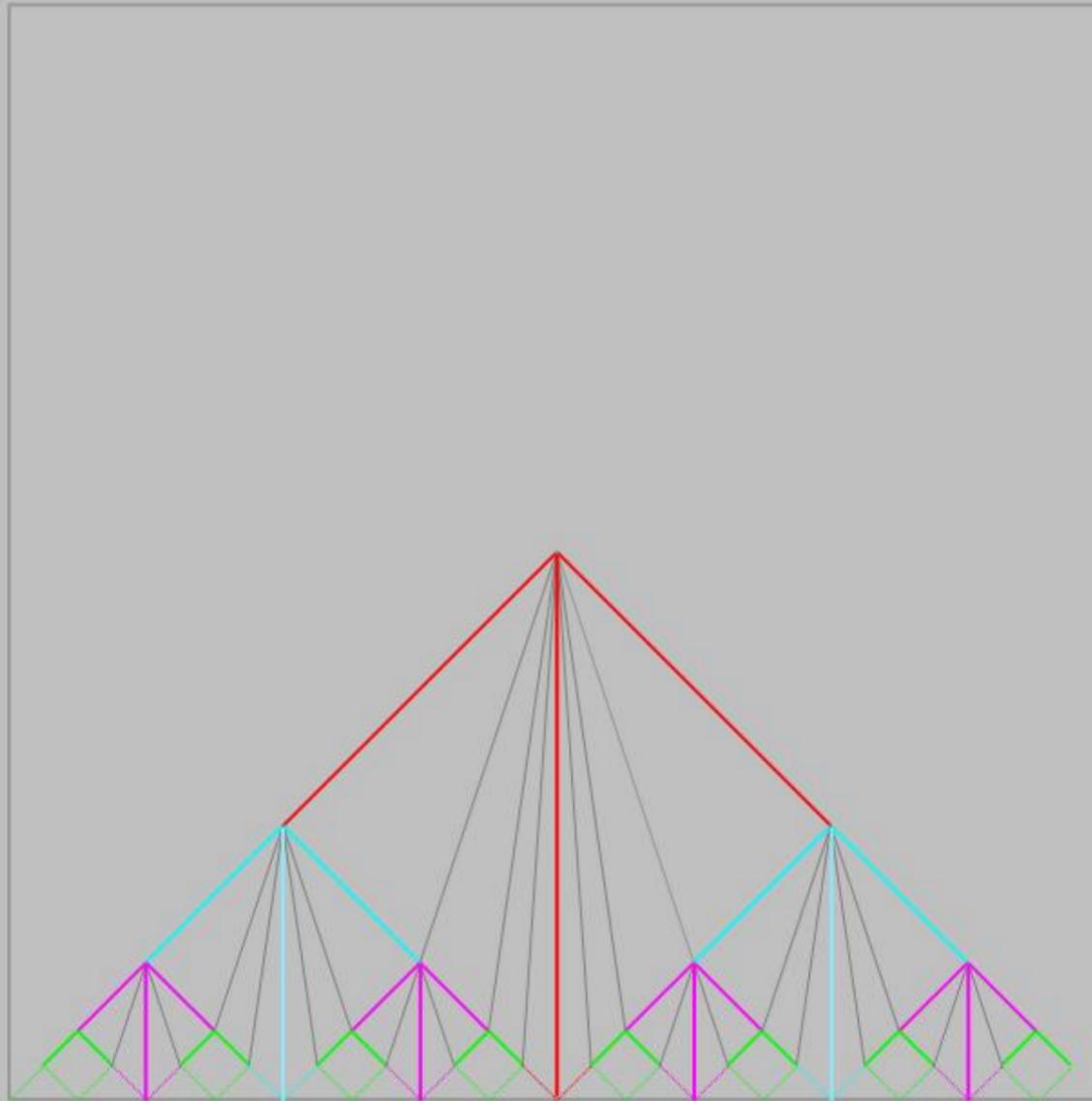


Bild 2-34: Wiederholung von Bild 2-33, nun sind jedoch die beiden primären Inklusionslinien jeder der berücksichtigten Instanzen asymptotisch verlängert via Primär-Linien unendlich vieler im Bild tieferer (in der Bestimmungshierarchie höherer) tieferer Instanzen bis zur Konvergenzgrenze (unterer Rand). Für die Instanz $I^{(1)}_1$ LEB ist das die Linienfolge rot, blau, violett, grün, usw., für die Instanz $I^{(2)}_2$ IND die Folge blau, violett, grün, usw. Ebenfalls eingezeichnet jeweils in der stufenspezifischen Farbe der Instanz sind die Mittelsenkrechten (asymptotischen Doppellinien) der zur jeweiligen Instanz gehörigen Direktvorstellung des SEYN.

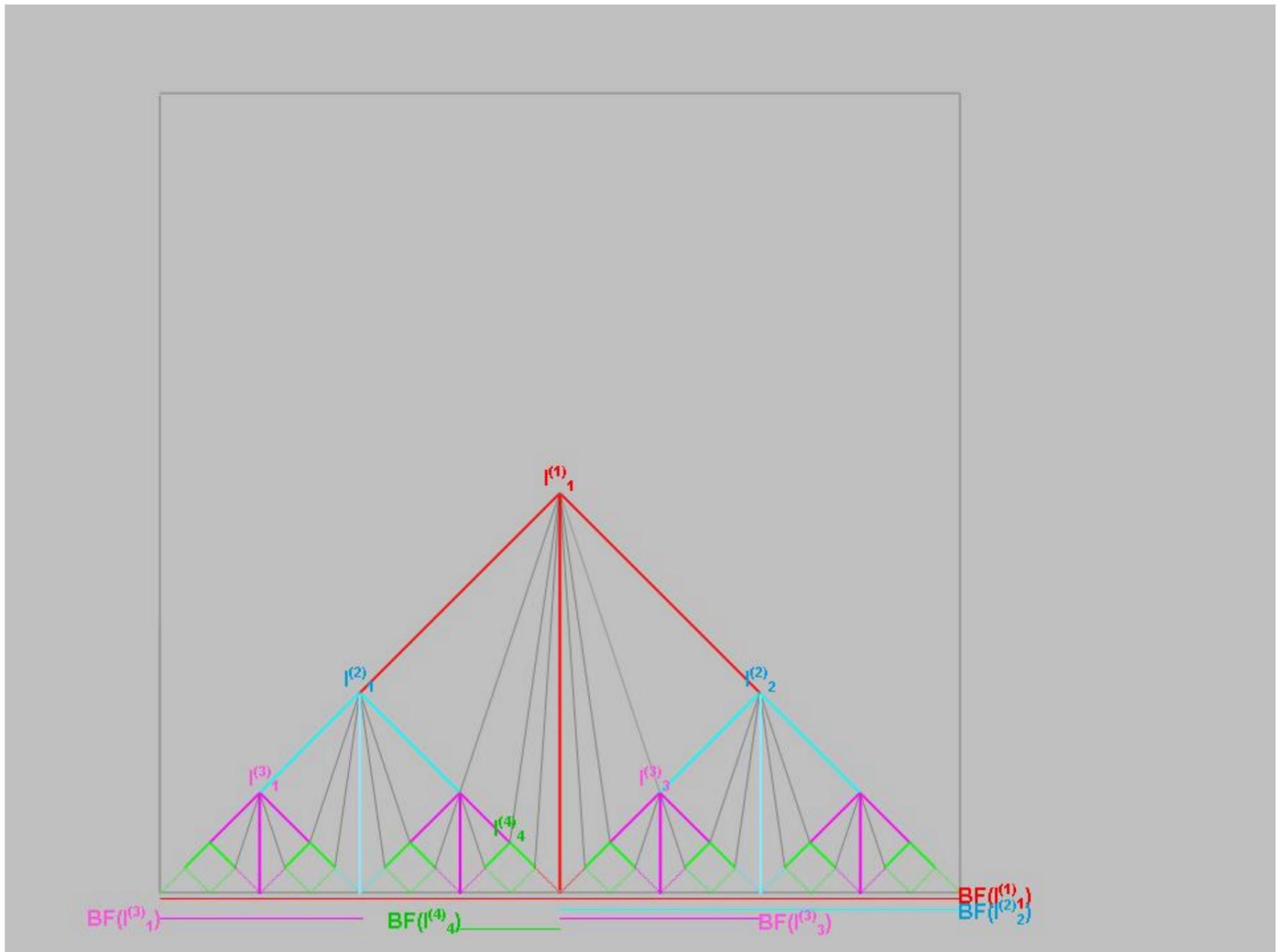


Bild 2-35: Das Schema von Bild 2-34 wird nun herangezogen zur Bestimmung der Ausdehnung des Bedeutungsfelds einer Instanz allein aus deren Positionierung in V^1R_2 : Die horizontale Ausdehnung (in der Diversitäts-Dimension) des Bedeutungsfelds $BF(I)$ einer Instanz I ist gegeben (bestimmt) durch die Grösse der Hypotenuse des rechtwinkligen Dreiecks mit dem rechten Winkel in der Spitze von I und der Hypotenuse auf der Konvergenzlinie. Die Hypothenusen der Instanzen sind unter dem unteren Bildrand als Strecken markiert, z.B. die Ausdehnung des Bedeutungsfelds $BF(I^{(1)}_1)$ von LEB als rote Strecke oder das Feld $BF(I^{(4)}_4)$ durch die kurze grüne Strecke, usw.

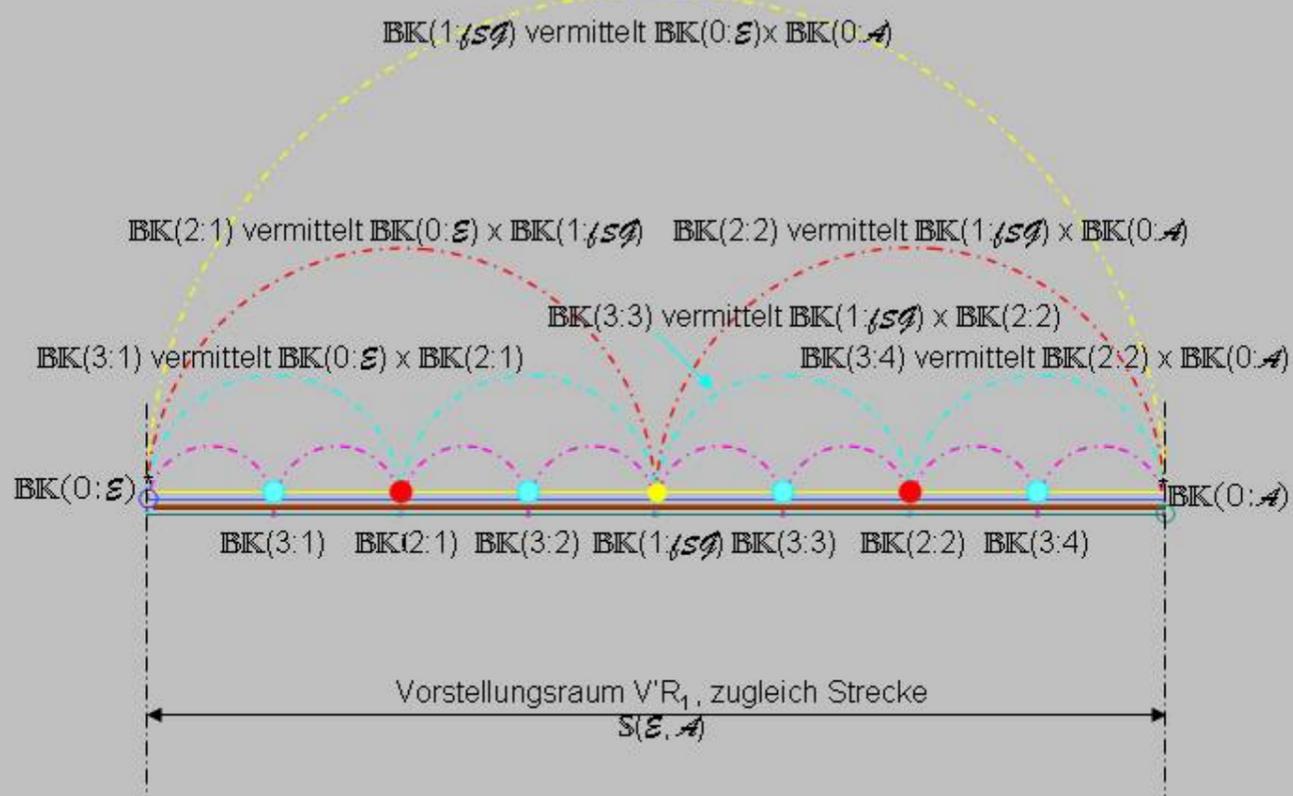


Bild 2-36: In diesem Bild geht es um die Vermittlungsleistung der Instanzen, gemäss ihrer jeweiligen hierarchischen Stufe. Die durch Vermittlung überbrückte Distanz ist für die ersten drei Hierarchie-Stufen durch Überwölbung angezeigt; dabei sind Instanzen sind als Bedeutungskerne mit dem Kürzel BK dargestellt. Der gelbe gestrichelte Halbkreis zeigt an, dass die gelbe Instanz die Grenzen \mathcal{E} und \mathcal{A} , des Bedeutungsfelds $BF(I^{(1)}_1)$ von LEB vermittelt und damit die gesamte Strecke $S(\mathcal{E}, \mathcal{A})$ überbrückt. $BK(3:4)$ bezeichnet die vierte Instanz von links der Hierarchiestufe 3 (rechter blauer Punkt); die Grenz-Pseudo-Instanzen \mathcal{E} und \mathcal{A} sind mit $BK(0:\mathcal{E})$ bzw. $BK(0:\mathcal{A})$ bezeichnet. Statt $BK(1:1)$ steht $BK(1:1)$.